

*** Luftschiff-Keller.** Dem Kellerberuf öffnet sich ein neues Gebiet: die Luftschiffahrt. Die Wochenchrift des internationalen Hotelbesitzervereins bringt in ihrer neuesten Nummer folgende Anzeige: „Für die Luftschiffahrtsgesellschaft in Friedrichshafen suche ich per sofort einen tüchtigen, gewandten und im Gebieten durchgeführten Keller, welcher den Restaurationsbetrieb auf seine Rechnung übernimmt. Körpergewicht höchstens 70 Kilogramm.“ Wenn auch vielleicht das Gewerbe seines Mannes ist, die Freunde des Lebens darf er, wie die Zeitschrift, nur in einem sehr beschränkten Maße genießen. Bisher hat er nicht werden. Dafür hat er das Gute, daß sein Geschäft nicht „aufsteigen“ kann. Es steigt schon so. Man könnte sich den Kopf darüber zerbrechen, was für eine Speisefarke so eine Luftschiffe aufzuführen haben wird. Warme Speisen sind nicht ausgeschlossen. Wozu haben wir die Kochkiste. Natürlich muß alles „leicht“ und bestmöglich zubereitet sein. Die Erscheinung des Kellners auf dem Luftschiff ist aber noch in allgemeiner Beziehung bedeutend. In den Lüften erscheint hiermit zum ersten Male der Komfort, und da die neuen Passagiergondeln ja auch hübsch ausgestattet sein sollen, so wird der Aufenthalt oben sehr gemütlich werden. —

*** Die Farbe des Krebses.** Wenn man jemand danach fragt, welche Farbe ein Krebs habe, so wird man in der Regel zur Antwort bekommen, er sei lebend braunschwarz, in gelbem Zustand rot. Der zweite Teil der Antwort ist nun, wie jedermann weiß, stets richtig, der erste trifft aber nicht allgemein zu. Vielmehr wechselt die Farbe der Krebs in bedeutendem Maße nach der Dichtigkeit ihres Vorkommens, und zwar von dem am häufigsten vorkommenden Schwarzgrün bis zum Bläulichen, Olivenfarbenen oder Braun. Es kommen sogar Krebs vor, die bereits Lebend die schöne rote Farbe aufweisen, die wir an ihnen, wenn sie gefischt sind, bewundern. Die eigentliche Erklärung für diesen Farbenwechsel wird durch die Feststellung gegeben, daß der Kanger der Krebs stets einen roten Farbstoff enthält, dem aber gewöhnlich so viel von einem dunkeln beigefärbten ist, daß jene tiefen, fast schwarzen Farben herauskommen. Alkohol oder kochendes Wasser zerstört den dunkeln Farbstoff und der rote bleibt allein übrig. In früheren Zeiten, in denen der menschlichen Natur eine Rücksicht auf die Tiere noch nicht angeschlossen war, brachte man sogar lebende rote Krebs auf den Tisch, denen man durch Waschen mit Branntwein die dunkle Farbe genommen hatte. Lebende rote Krebs kommen im Naturzustand in einigen Gewässern der Schweiz vor, namentlich bei Solothurn, und diese rote Art hat sich dort seit Jahrhunderten erhalten. Der Farbenwechsel der Krebs hat aber noch einen andern und tieferen Grund. Es muß dem Krebs natürlich sehr darauf ankommen, in dem von ihm bewohnten Gewässer möglichst wenig durch seine Farbe anzufallen; demzufolge paßt er seine Färbung derjenigen des Bodens an. In einem Bache, der über einen Boden von bläulichem Ton fließt, werden auch die Krebs mehr bläulich gefärbt sein — dies ist namentlich in den Seen der norddeutschen Seenplatte der Fall —, auf schwarzem Grunde aber werden sie schwarzlich, auf rötlichem mehr rötlich sein. In grünlichen Seen werden die Krebs eine grünlige Färbung aufweisen. Ob die rötliche Farbe, wie man annimmt, außerdem der Einwirkung der Sonnenstrahlen zugeschrieben werden soll, was man aus dem Umstand schließt, daß die so gefärbten Krebs meistens in recht klaren Gewässern vorkommen, darüber bleibt bereits die Entscheidung weiteren Forschungen vorbehalten. Bemerkenswert ist noch, daß der Farbenwechsel beim Krebs sich auch künstlich hervorzuführen läßt. —

Zweitklassen-Photographien in einer Stunde. Nachdem vor kurzem die Kinetographie mit Hilfe der Kinetographie gelungen ist, hat nach der „Lichtbild“ einer der Leiter des Patentinstituts in Paris, E. P. Bull, das Problem der Kinetographie

der schnellsten Bewegung gelöst. Die Aufnahmen ganz schneller Bewegungen, wie sie zum Beispiel die Flügel fliegender Insekten ausführen, deren einzelner Flügelschlag zumellen nur eine hundertstel Sekunde dauert, sind jetzt möglich, sogar bis zweitausend Aufnahmen in der Sekunde sind erreicht worden. Entgegen der bisherigen Methode, bei der fünfzehn bis zwanzig Bilder in der Sekunde aufgenommen und der Film für jedes einzelne Bild angehalten wurde, gleitet jetzt der Film ununterbrochen weiter, und jedes Bild wird durch eine Lichtquelle jedesmal auf eine neue Stelle des Films geworfen. —

Gingegangene Druckchriften.

Nicht verlangte Sendungen werden nicht zurückgegeben. —
Die Sozialistischen Monatshefte, redigiert von Dr. F. Bloch, Administration, Berlin W, Potsdamer Straße 121 h, die bekanntlich alle 14 Tage erscheinen, haben soeben das 12. Heft ihres 16. Jahrgangs erschienen lassen. Aus seinem Inhalt heben wir hervor: Dr. Wleczlaw Epiecin: Die Verträge und die Reichsversicherungsordnung. — Gerhard Hildebrand: Afrikanische Baumwolle. — Eduard Bernstein: Das Kampfes um Frauenwahlrecht erster Art. — Johannes Heiden: Ausbildungskurse der Gewerkschaften und der Partei. — Dr. Wilhelm Dautenfeld: Claude Lorraine. — Genrich Zwickmann: Arbeiterleben in einem reichen Lande. — Genossenschaftsbewegung, von G. David. Kommunalpolitik, von Dr. H. Lindemann. Staatssozialismus, von R. Schröder. Psychologie, von Dr. L. Lipmann. Geschichte, von F. Kampfer. Bildende Kunst, von L. Stern. Münzgeschichte, von F. Weidmann. — Als künstlerische Zugabe enthält das Heft ein Porträt Claude Lorrains nach dem Denkmal von Auguste Rodin. — Der Preis des Heftes beträgt 50 Pf. Pro Quartal (6 bis 7 Hefte) 3 Mark. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, auf jeder Postanstalt, bei allen Fernverkäufern sowie direkt vom Verlag der „Sozialistischen Monatshefte“, Potsdamer Straße 121 h, Berlin W 35 (Zusendung unter Kreuzband oder in geschlossener Umhüllung). Probehefte stehen auf Verlangen jederzeit kostenfrei zur Verfügung. —

Der Wohnhausbau hat eine gegenüber den Einrichtungen der Vergangenheit geradezu umwälzende Entwicklung durchgemacht. Vorden die Wohnstätten bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts eigentlich nur das für die Erhaltung Allerdingste so begann seitdem ein Wohnungsbau, der den steigenden Anforderungen in sanitärer Beziehung und auf Behaglichkeit genügen soll. In erster Linie kommen hierbei die Fragen der Belüftung und Entwässerung, der Beheizung, Lüftung, Reinigung, Beleuchtung und Feuerficherheit in Betracht. Diese neuen Ziele bedingen naturgemäß auch neue Materialien, deren Architekt Max Rabeoth (Berlin) in einem hochinteressanten Aufsatz, Die Verbesserung der Baustoffe durch den „Keramik“ eine ausführliche Besprechung widmet. Es geschieht dies in den soeben erschienenen Lieferungen 101—105 von Hans Kraemers illustriertem, populärwissenschaftlichem Monumentalwerk *Der Mensch und die Erde* (Deutsches Verlagshaus Bong & Co., Berlin W 57, Lieferung 60 Pf.), das mit jeder seiner Neuveröffentlichungen seinen wohlverdienten Ruf mühevolliger Textbehandlung und Illustration aufs neue bestätigt. Der Rabeothsche Beitrag erhält für Leser und Fachmänner einen besonderen Wert durch eine prächtige Farbbeilage, Durchschnitt durch ein mit allen modernen Einrichtungen versehenes Wohnhaus, auf der wir die Belüftung der einzelnen Stockwerke sehen, die an die allgemeinen Versorgungsnetze der betreffenden Stadt angeschlossen sind. Daneben erblicken wir die Warmwasserheizung und Beheizung entweder von einer Zentrale im Gebäude oder von einem Fernheizwerk gespeist, ferner die Heizungsanlagen von der städtischen Gasanstalt oder Elektrizitätswerk versorgt. Weiter erblicken wir den Antrieb der Motoren zur Beförderung Energie für Koch- und Heizzwecke, Schwach- und Starkstrom-Anlagen für Lingen, Fernsprecher und den Antrieb der Motoren zur Beförderung von Menschen, Waren und Fahrgastabtreter usw. Als diese der ge-

uernem Kenntnis des Laien sich sonst entziehenden Einrichtungen seines Heimes sind hier in klarster und übersichtlichster Weise veranschaulicht, wie überhaupt schon durch diese wunderbare Art der Illustration „Der Mensch und die Erde“ eine weit über den Rahmen des Gewöhnlichen hinausreichende Bedeutung errungen hat. —

Die Schaubühne, Monatschrift für die gesamten Interessen des Theaters, herausgegeben von Siegfried Jacobsohn. Die „Schaubühne“ erscheint wöchentlich im Umfang von 32 Seiten und kostet 40 Pfennig die Nummer, 60 Pfennig die Doppelnummer, 3,50 Mark vierteljährlich, 12 Mark jährlich. Probennummern gratis durch alle Buchhandlungen, Postanstalten sowie durch den Verlag Erich Reiß, Berlin W 62, Wichmannstraße 8 a. —

Die Zitronenkur, ein bewährtes Heilverfahren gegen Nüchternheit und Gallensteine nebst einer Abhandlung über den Heilwert der Obst- und Pflanzensäfte von Arthur Weber. Preis 1 Mark. (Jägerische Verlagsbuchhandlung, Leipzig.) —

Gibt es Schatzfunde und Mimikry? lautet die Frage, die Dr. E. Theising in längeren interessanten Ausführungen, denen vier Abbildungen und eine Tafel beigegeben sind, in dem soeben erschienenen Heft 18 der *Natur*, Zeitschrift der Deutschen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft (Geschäftsstelle Theodor Thomas, Leipzig; Preis vierteljährlich 1,50 Mark) beantwortet. —

Theodor Kuder: Der Weg zum Liebesglück. Das seltsame Problem in allgemein-menschlicher Fassung; zeitgemäße praktische Richtlinien für Vorleben, Liebe, Verlobnis und Ehe. Verlag für aktuelle Philosophie, Solms-Laubach, 1,80 Mark Reich drochiert, durch alle Buchhandlungen. —

Aus dem Geschäftsverkehr.

Ein Sieg deutscher Industrie

LUPA

2-Pfg.-Zigarette

ohne — mit Papp- oder mit Goldmündstück. Ganz besonders hervorragende Mischungen. 2108

Echt mit Firma: Orientalische Tabak- und Zigarettenfabrik „Yonidze“ (Inhaber: Hugo Zlotz in Dresden).

Juventur-Ausverkauf
 in Mill-Opera-Concert-Apparaten.
 Außerordentlich günstige Kaufgelegenheit
 die sich in dem bedeutenden Umfange bei uns alljährlich nur einmal bietet.

Otto Jacob, sen., Berlin 627
 Frieden-Straße 9.

Großherabgesetzter Preis
 Preis
 bequemste Ratenzahlung.

Für alle Apparate 2 Jahre schriftliche Garantie.

Mod. 20 früherer Preis M. 34. — jetzt M. 69. — Eleganter Salon-Apparat, mahagonifarbig poliertes Gehäuse, Größe 28x35x17 cm. Alle Metallteile vernickelt, farbig lackierter Blumentrichter, 32 cm Schallöffnung, 100 mm Schalldose, Mill-Opera-Schallplatte. Monatsrate M. 5. — 6 Doppelplatten à 3 M. = 16 neueste Stücke u. 200 Nadeln bei Lieferung gratis. Bei der 6. Rate noch einmal 8 Doppelplatten gratis.

Mod. 17 früherer Preis M. 49. — jetzt M. 40. — Arante Luxus-Ausstattung, mahagonifarbig poliertes Gehäuse mit Gold-Arbeiten. Größe 28x33x15 cm. Alle Metallteile vernickelt. Farbig lackierter Blumentrichter, 41 cm Schallöffnung, 100 mm Schalldose, Mill-Opera-Konzert-Schallplatte. Monatsrate M. 4. —. Zwei Apparate werden 6 Doppelplatten à 3 M. = 12 neueste Stücke u. 200 Nadeln gratis geliefert. Weitere 6 Doppelplatten bei der 6. Rate.

Vertreter an allen Orten gesucht gegen hohe Provision auch für unsere Abteilung: Uhren und Goldwaren.

Interessante Kataloge über Konzert-Apparate und Schallplatten überallhin gratis und franko.

Bestell-Zettel

Hiermit bestelle ich bei der Firma Otto Jacob senior, Berlin 627 1 Mill-Opera Mod. _____ im Convert einlösend

inkl. den dazu gehörigen Schallplatten und 200 Nadeln

Die Begleichung erfolgt durch Zahlung von M. _____ am 1. d. Mts. Beim Empfang zahle ich M. _____ durch Nachnahme an. Die Ware bleibt Eigentum der Firma bis alles bezahlt ist. Nichtzahlung von zwei Monatsraten hebt die Vergünstigung der Teilzahlung auf. Erfüllungsort Berlin-Mitte. Als Anzahlung sind 10—20 pCt. der Gesamtsumme erwünscht.

Ort: _____ Datum: _____

Vor- u. Zunamen: _____ Stand: _____

Straße u. Hausnummer: _____

Von vielen
nachgeahmt!

Ich bin das Original
Everclean
das Original
Dauerwäsche
Das ist es,
nachgeahmt
von niemandem
erreicht!

Ich führe nur die Original-Fabrikate der Dauerwäsche-Fabrik Braunschweig, welche unter dem Namen **Everclean-Dauerwäsche** einen Weltruf erlangt haben.

Von niemand
erreicht!

Neu eröffnet!

Alte Ulrichstr. 11

Spezialgeschäft in

Abwaschbarer Plättwäsche

Ich führe nur die Original-Fabrikate der Dauerwäsche-Fabrik Braunschweig, welche unter dem Namen

Everclean-Dauerwäsche

einen Weltruf erlangt haben.

Einfache Kragen
Stück 1.00 Mk.



Doppelkragen
Stück 1.50 Mk.

Serviteurs Stück 1.50 2.00 2.50 Mk., je nach Größe.
Manschetten Paar 2.00 Mk.

Ferner bunte Garnituren (Manschetten und Serviteurs)
in geschmackvoll ausgewählten Farben.

Farbige Spezialkragen für Eisenbahnbeamte u. Jäger
sind in schöner Ausführung am Lager.

Hochachtungsvoll

H. Rimpl.

1514

Persil



Ist das zur Zeit beliebteste überall eingeführte und bestbewährteste
selbsttätige Waschmittel
von unerreichter Wasch- und Bleichkraft. Kein Reiben, kein Bürsten,
kein Waschbrett. Garantiert unschädlich für die Wäsche und voll-
kommen gefahrlos im Gebrauch!
Millionenfach erprobt! Überall erhältlich.
Alleinige Fabrikanten: Henkel & Co., Düsseldorf,
auch der seit 34 Jahren weltbekannte

Henkel's Bleich-Soda.

Mit dem Namen

769

ORIGINAL SINGER
werden die besten
Nähmaschinen der Welt bezeichnet.

Durch unsere sämtliche Läden zu beziehen.

Singer Co. Nähmaschinen Act.-Ges.
Magdeburg, Breiteweg 174
Jakobstrasse 41.

Sudenburg!
Theodor Kraft

37 Halber-
städter Str. 37
Herren- u. Knaben-Konfekt.

Waschblusen
Waschanzüge
in den neuesten, eleganten
1177 Ausführungen
Lüster-Jacketts
Sommer-Joppen
Große Auswahl!
Sehr billige Preise!



Buckau **Buckau**
Moderne Photographie und Vergrößerungsanstalt
Max Burchard
Dorotheenstr. 2 Buckau Dorotheenstr. 2
Prompte Bedienung 1311
= Billige Preise =
Gratis-Vergrößerung in anerkannt vorzüglichster
Ausführung

Kartoffeln Suder., Magnum
bonum und Op to
date Str. 2.25, 10 Pf. 25 Pf.
Koch., Gr. Wühlstr. 9, 897

Kredit!

**Möbel
Anzüge
Paletots
Manufakturwaren**

**Anzahlung
von 5.00 Mk. an**

**Abzahlung
bis Ende 1899
von 1.00 Mk. an**

A. Becker

Breiteweg 30
Eingang nur
Zubengasse.



Schmerzlos gezogen

Fast gänzlich schmerzloses Zahnziehen 1.00 Mk. Von
uns endlich erreicht und zur größten Bequemlichkeit der
Reform-Zahnpraxis geworden. Beweis: Hunderte von
Dankschreiben.

Zähne 180
Mark

Man lasse sich nicht durch scheinbar billige Angebote
irreführen. Z. B. werden in letzter Zeit von der Konkurrenz
Zähne offeriert von 1.50 und 2.00 Mark an. Mit
solchem Angebot bitten wir unsere Preise nicht zu ver-
gleichen, denn diese werden nur angewendet, am einen
billigen Preis als Lockmittel auf das Papier zu bringen.
In Wirklichkeit werden die Patienten in den meisten Fällen
überredet, 4 und 5 Mark anzulegen. Dieses Verfahren
wird bei uns nicht geübt. Unser teuerster Zahnersatz mit
nur echten Zähnen mit Kautschukplatte einberechnet,
kostet bei uns nur 2.90 Mark.

Wenden Sie sich vertrauensvoll nach unserem Anker-
Ueberzeugung macht wahr! 1285
Reform-Zahnpraxis Abt. Magdeburg
Breiteweg 133
Deutschlands größte zahnärztliche Unternehmung.

Damenuhr mit eleganter Militär-Schnur u. Schaftstiefel zu
Reite 12.00 Mk. Garantie über. Katharinenstr. 11. R. Schulz,
8 Jahre. Dreieckstr. 4.

Burg. Tüchtiger Dachdecker
Bernhard Ethe,
im Hause sofort gesucht Fachdeckerstr. Heinrichplatz 5 6.
Blumenhaler Str. 47. Fernsprecher 4701. 1525



Original-Viktoria-Nähmaschinen
Fabrikat 1. Ranges
Schwanz-, Rings-, Zentr. und Rundschiff
1869
aus der Fabrik von
H. Mundlos & Co., Magdeburg-N.
Alleinverkauf:

Alfred Freistedt, Alter Markt Nr. 13.
Bequeme Teilzahlung. — Reparaturen. — Ersatzteile.

Wie in einer
Fisch-Auktion

Ich gehe meine vorzüglichsten Fischwaren in reeller, frummer und
frischer Qualität an Laufende meiner werten Kunden, weil
jederzeit billig.
1a. Neunaugen 1-Dose 65, 1a. Spring in Gelee 1-Pfd.-D. 55,
2-Pfd.-D. 65,
2a. Palbriden 4-Str.-Dose 8.80 2-Pfd.-D. 65,
3a. Palbriden 2-Str.-Dose 8.80 4-1/2-Pfd.-D. 95,
4-1/2-Pfd.-D. 1.70
2-Str.-Pat.-Dose 2.00
3a. Stacherringe, ca. 25 Stück 2-Pfd.-Dose 85,
4-Pfd.-Dose 1.70
3a. Stacherringe, ca. 15 Stück 2-Pfd.-Dose 85,
4-Pfd.-Dose 1.70
Auff. Serbinen Post-Patentdose 2.00, 1/2 Dose 60,
100g. 1/2 Dose 60,
1a. Maatjesheringe Post-Patent- 1.65, 1/2 Dose 80,
dose 2.00, 1/2 Dose 1.10 Feinste Effig.-Gewürzarten
Post-Patentdose 1.75

Fischgrosshandlung Aug. Richter
Breiteweg 89/90 Fernruf 2953
Reisefach prämiert.

**Unsortierte
Vorstenlanden-Zigarren**
ausserordentlich beliebt 1515

100 Stück Mk. 5.50
500 Stück Mk. 26.50

Zusendung franko, Proben umsonst

Gustav Lauenroth

— Versandgeschäft —
Magdeburg-Neustadt, Hospitalstraße 11.
— Fernsprecher 2223. —

Siegfried Cohn

Weberer-Waren · Magdeburg · 58. Breitenweg 58

Diese Woche

Waschstoffe

fabelhaft billig

**Eine Einkaufs-
Gelegenheit
ersten Ranges!**

Die hier offerierten Artikel sind sämtlich an gegenwärtiger Saison, vollkommen fehlerfrei im Druck wie auch in Qualität!

Die enormen Quantitäten machen es möglich, einen grossen Kundenkreis an dieser seltenen Einkaufsgelegenheit teilnehmen zu lassen!

Musseline — nur Neuheiten —	Meter nur	18 Pf.	24 Pf.	35 Pf.	53 Pf.
Perkal — nur Neuheiten —	Meter nur	25 Pf.	35 Pf.	45 Pf.	68 Pf.
Kleider-Leinen <small>Imitationen</small> — nur Neuheiten —	Meter nur	50 Pf.	75 Pf.	83 Pf.	1 ²⁵ Mk.
Krepons — nur Neuheiten —	Meter nur	75 Pf.	83 Pf.	95 Pf.	1 ¹⁰ Mk.
Weisse Schürzen und Kleider- Bafiste — nur Neuheiten —	Meter nur	38 Pf.	50 Pf.	60 Pf.	bis 1 ⁶⁵ Mk.
Weisse und elbstein Kostümstoffe <small>Bitte erwägen</small> — nur Neuheiten —	Meter nur	68 Pf.	75 Pf.	83 Pf.	bis 3 ⁵⁰ Mk.

Well-Musseline — nur Neuheiten —	Meter nur	55 Pf.	75 Pf.	95 Pf.	1 ¹⁵ Mk.
Zephir-Leinen — nur Neuheiten —	Meter nur	48 Pf.	68 Pf.	75 Pf.	1 ¹⁰ Mk.
Kleider-Leinen <small>Zufuß und Leinen-Imitation</small> — nur Neuheiten —	Meter nur	75 Pf.	83 Pf.	1 ²⁵ Mk.	1 ⁶⁰ Mk.
Tennis-Stoffe — nur Neuheiten —	Meter nur	40 Pf.	60 Pf.	75 Pf.	83 Pf.
Weisse Stickereistoffe — nur Neuheiten —	Meter nur	95 Pf.	1 ²⁵ Mk.	1 ⁴⁰ Mk.	bis 4 ⁵⁰ Mk.
Knaben-Anzugstoffe — nur Neuheiten —	Meter nur	53 Pf.	65 Pf.	75 Pf.	bis 1 ²⁰ Mk.

Verkaufshäuser in Berlin Hamburg Bremen Magdeburg

H. Esders & Co.

Breiteweg 45-47 Breiteweg 45-47
Magdeburgs grösstes Spezialhaus fertiger Herren- und Knaben-Kleidung.



Elegante leichte Sommer- und Reise-Kleidung

Lüster- und Waschanzüge 7.50—39.00	Wetter-Capes 9.00—28.00
Touristen- und Sportanzüge 20.00—52.00	Bozener Mäntel 19.00—39.00
Tennis-Anzüge 10.50—39.00	Gummi-Mäntel 18.00—45.00
Lüster- und Waschkoppen 1.00—22.00	Imprägnierte Reise-Ulster 22.00—45.00
Knaben-Waschblusen und -anzüge in grösster Auswahl.	Automobil- und Sport-Kleidung.

Haag Genf Antwerpen London Lyon

Polsterwaren Möbel

1208 in der Möbel-Fabrik gegründet 1845
W. Diesing
Eislermeister
4 Dreienbregelstr. 4.

Zeitabholung gestattet!
Bei je 10 Mark Anzahlung für 100 Mark Möbel.

Kinder-Wäsche



Hemdchen Jäckchen Windeln
Steckklissen Tagkleidchen Leibrockchen
Elb-Kaufhaus
Johannisbergstr.

Spottbillig!
Herren- u. Knaben-Anzüge und Paletots
darunter zurückgelehrt schon von 10 Mt. an.
H. Sieverling
Jakobstraße 17, I.

Sehr vorteilhaftes Angebot
1462 Ein Posten
Herren-Anzüge
sowie moderne Hosen u. Westen
zu jedem Jackett passend
sehr billig abzugeben
Max Herzberg
Schopenstraße 1a


Umzugsartikel!!!
Haus- und Küchengeräte
Eisenwaren, Werkzeuge
Gartengeräte
und Möbel
Drahtrichter, Stacheldraht
Dachpappe für Lauben
Fahrrad-Mäntel und -Schläuche
Hugo Hildebrandt
Schönebecker Str. 108.

1246
Trauerhüte
in grosser Auswahl und in jeder Preislage
Trauerschleier, Trauerfloie, Trauerkreppe
Selma Typky
Schmidtstraße 47.

Fernspr. 2795 **A. Typky** Fernspr. 2795
Schmidtstraße Nr. 37 u. Schmidtstraße Nr. 40 a
Möbel, Spiegel u. Polsterwaren
in grösster Auswahl, reell und preiswert, zu den kulantesten Bedingungen. — Auch auf Zeitzahlung.
Großes Lager fertiger Särge
in allen Größen. 1247

Sohlieder-Ausschnitt
sowie sämtliche **Schuhmacher-Bedarfsartikel** zu den billigsten Preisen empfiehlt
Joseph Kullmann vormals Röder & Drabandt
Jakobstraße Nr. 25.

Bitte lesen!
M84 Beim Einkauf von
Henkel's Bleich-Soda
achte man genau auf untenstehende Packung und weisse Nachahmungen, da meistens minderwertig, energielos zurück.

Henkel's Bleich-Soda
garantirt
Seitlich deponirt.
n. Verpackung.


Spart bedeutend Seife, macht die Wäsche blendend weiß. Uebertrifft bei allen Reinigungs-zwecken die Soda durch raschere u. gründlichere Wirkung, macht namentlich Metall-sachen sehr klar u. Holz-sachen sehr weiß. Greift Hände u. Wäsche nicht an. Löst sich in Wasser sehr rasch, sollte deshalb in keiner Haushaltung fehlen.

Leder-Handlung
von
Meyer Michaelis
Fernsprecher 1424 1291
jetzt: Gr. Marktstraße 16.

H. Reichardt Magdeb.-Neustadt
Lübecker Str. 120a
offeriert in bekannt großer Auswahl
Damenstiefel zu 5.50 7.50 9.00
10.00 12.00 13.50
Herrenstiefel zu 5.75 7.50 9.50
11.00 12.50 16.50
Neuheiten in braunen Stiefeln und Schuhen
Alle Sorten Knaben- und Mädchen-Stiefel sowie Stiefel und Schuhe für kleine Kinder.
Breite u. weite Schuhe u. Stiefel für starke und empfindliche Füße
Großes Lager in Galbschuhen, Gamschuhen, Sandalen, Turnschuhen, Pantoffeln usw. 1289

Wenig gebrauchte Nähmaschinen zum Preise von 25—60 Mk.
Neue Nähmaschinen aller Systeme unter Garantie in billigster Preislage.
A. Rose Breiteweg 264 (Scharnhorplatz).
Näht seit 1865 bestehendes Geschäft dieser Branche. 1224
Gewissenhafte Ausführung von Nähmaschinen-Reparaturen aller Art zu billigsten Preisen.

Schulartikel empfiehlt die Buchhandlung Volksstimme.

Räumungs-Ausverkauf
wegen Vergrößerung des Ladens zu ganz enorm billigen Preisen!
Herren-Anzüge 12.00—36.00 | Burschen-Anzüge 9.00—24.00
Knaben-Anzüge 2.50—9.00 | Stoff-Jackets 5.00—10.00
Ein Posten Stoffhosen 2.50—6.50
Leichte Sommer-Garderoben in Lüster u. Leinen zu jedem annehmbaren Preise
Arbeitshosen, Jacketts, Westen, Monteur-Anzüge fabelhaft billig
Hüte, Mützen, Unterzeuge erstaunlich billig.
In 4 Wochen muß das Lager geräumt sein!
Gustav Mansfeld Johannistadtstr. 8
1. Laden links

1520
Hirsch's Serien-Tage
vormals Karl Gottschalk
21 Lübecker Straße 21
Ecke Moritzstrasse

25	Sämtliche Artikel sind wieder neu eingetroffen!	150
50	Außerdem habe durch Bareinkauf verschiedene neue Artikel hereinbekommen!	195
95	Ueberzeugung macht wahr!	295

Besuchen Sie meine 7 Schaufenster!

Salami mit und ohne Knoblauch Pfd. 160 Pf. mit 10 % Rabattmarken = netto **144 Pf.**

Schlackwurst Pfd. 160 Pf. mit 10 % Rabattmarken = netto **144 Pf.**

Harte Bratwurst Pfd. 130 Pf. mit 10 % Rabattmarken = netto **117 Pf.**

Schinken Roll- und Nusschinken Pfd. 155 Pf. mit 10 % Rabattmarken = netto **139 1/2**

Schinkenspeck Pfd. 120 Pf. mit 10 % Rabattmarken = netto **108 Pf.**

Butter allerhochfeinste Molkerei-Tafelbutter Pfd. 130 Pf. mit 10 % Rabattmarken **117 Pf.**

Netto-Preis Pfund 117 Pf.

Himbeer-Sirup mit etwas Kirschaft Pfd. 40 Pf. mit 10 % Rabattmarken

Preise { Flasche ca. 3/8 Liter 50 Pf. } mit 10 %
inkl. Flasche { Flasche ca. 3/4 Liter 85 Pf. } Rabattmarken

Käse

Harzkäse	Stück 5 Pf.	} mit 10 Prozent Rabattmarken
Kleine Harzkäse	4 Stück 18 Pf.	
Korbkäse	Stück 18 Pf.	
Frühstückkäse	Stück 8 Pf.	
Linsburger Käse	Pfund 52 Pf.	
Schweizerkäse	Pfund 120 Pf.	

Waren-Verein

G. m. b. H.

Kolonialwaren - Grosshandlung.

Verkaufsstellen: 1535

- | | | |
|--|---|--|
| Altstadt:
Kaiserstrasse 48a
Kaiserstrasse 101
Schrottdorfer Str. 1
Berliner Strasse 27
Blumenthalstrasse 1
Johannisberg 15a
Peterstrasse 14
Kleine Storchstr. 6
Gr. Steinmetzsch-
strasse 10b
Altes Fischerufer 44 | Friedrichstadt:
Oranien Strasse 9 | Buckau:
Schönebecker Str. 96
Coquistasse 11
Neue Strasse 7
Sudener Str. 4
Dorotheenstrasse 2 |
| Borsdorf:
Gutenbergsstrasse 13
Pfalzstrasse 15 | Wilhelmstadt:
Lützowstrasse 12
Ebendorfer Strasse 4
Immermannstr. 33
Annastrasse 1. Eckh.
Gr. Diederichstr. 217
Gr. Diederichstr. 23
Olvasiedler Str. 32 | Alte Neustadt:
Agnetenstrasse 20
Moldenstrasse 36
Bothenseer Strasse 1
Wittenberger Str. 30 |
| Worren:
Mittelstrasse 19/20 | Sudenburg:
Leipziger Strasse 65
Kurfürstenstrasse 27
Fichtestrasse 40
Wolfenbütler Str. 19
Hesekielstrasse 2
Braunschweig Str. 1
Halberstädter Str. 72
Hahnstedter Str. 57 | Neue Neustadt:
Luisenstrasse 22
Morgenstrasse 18
Hundsbürger Str. 1
Ecke Lübecker Str.
Umfassungstrasse 15
Lübecker Strasse 16
Mittagsstrasse 24
Hohe Strasse 14
Ecke Heinrichstr. |

Größe Auswahl!
Erstklassig billige Preise!

1190

Herren-Anzüge . . . 9.50-11.00
Jünglings-Anzüge . . 7.50-9.00
Stoffhosen 1.50-2.00
Phantasie-Westen . . 2.00-2.50
Knab.-Waschanzüge . . 1.50-2.00
Knab.-Schulanzüge . . 3.50-4.00
Lüster-Jackets . . . 2.50-3.00
Leinen-Joppen . . . 1.30-1.50

Arbeiterblusen, Hemden,
Mützen ~~sehr~~ sehr billig!

**Gelegenheits-Kaufhaus
Johannisberg 7c.**

**Billige
Schuhwaren**
in guten Fabrikaten empfiehlt
G. Kauffuß
Neustadt, Suisenstraße Nr. 1

! Teppiche !
in sämtl. Farben, darunter zurück-
gelehrt, mit kleinen Webefehlern
für die Hälfte, schon von 8 Mk. an.

H. Sieverling
Jakobstraße 17, L. 1465

Auf Kredit!
Möbel
Betten und Polsterwaren
Anzüge für Herren
u. Knaben
Manufakturwaren
und Kinderwagen

S. Osswald
Waren-Kreditgeschäft
Magdeburg
Alte Ulrichstr. 14.
1273

Burg-Nähmaschinen
aller Systeme, 3 Jahre Garantie,
von 55.00 Mk. an

Fahrräder
von 51.00 Mk. an
Zubehör-Ersatzteile
empfiehlt 1892

Heinrich Schulze
Burg, Markt 20.
Burg! 1297 Burg!
Bettfedern-Reinigung
Striemanstr. Eckhartstr. 10.

Burg. Beschl-Anstalt
befindet sich jetzt Schulstr. 19.
1285 Hermann Beitz.

Burg. Besuche Stepperrinnen
im Ganzen jetzt geschäftl.
Südenstr. 47.

Burg. Deiner Genosse würde
Burg mit an erste Stelle auf
18. August d. J. 1. Juli 800 Mk.
Leihen. Zahlbar gegen 1000 Mk.
Gell. Anzahlung unter A Z 900
a. b. c. d. e. f. g. h. i. j. k. l. m. n. o. p. q. r. s. t. u. v. w. x. y. z.

Burg.
Restaurant zum Hagen.
Sonntag und Montag
Kaminchen-Anstalten.
Freundlichst ladet ein
1831
K. Reuter.

Magdeburger Konkurrenz-Gesellschaft
Größtes Spezialgeschäft für fertige
Herren- u. Knaben-Bekleidung
Breiteweg 189/190
gegenüber der Steinstraße

Verkaufsräume 1 Treppe hoch.

Sadett-Anzüge neueste Mode von 10.00-50.00
Gehrod-Anzüge feinste Kamme garnstoffe von 22.00-60.00
Jünglings-Anzüge modernste Farben von 8.00-24.00
Haus- u. Kontor-Sadetts in Soben, Hüften u. Waschküchen von 1.25-6.00
Knaben-Anzüge in farbechten Stoffen von 1.50-4.00
Belierinen Stoffen aus wasserfesten von 5.00-16.00
Herren-Stoffhosen neueste Muster von 2.00-10.00
Phantasie-Westen aparte Neuheiten von 1.50-5.00
Knaben-Stoffanzüge eleg. Ausf. von 3.00-8.00
Knaben-Schulanzüge dauerhafte Stoffe von 2.00-5.00
Dauerhafte Arbeitshosen von 1.50 an
Echt blaue Schutzanzüge von 2.00 an

Grundprinzip der Konkurrenz-Gesellschaft:
1. Wegen Erspareung der teuren Ladenmiete außer-
gewöhnlich billige Preise.
2. Größte Auswahl, neueste Mode, in allen Größen
und Weiten.
3. Durch Leitung bewährter Zuschneider alle Fassons
und schöner Schnitt. 1272
4. Großer Umsatz bei kleinstem Nutzen.

Streng feste und billigste Preise.
Auf jedem Stück Ware ist der Verkaufspreis in deutlich
erkennbaren roten Zahlen und Druckschrift verzeichnet.

**Magdeburger
Konkurrenz-Gesellschaft**
Firma Mayer & Co.
Kein Laden Kein Laden
Breiteweg 189/190, gegenüber d. Steinstr.
Verkaufsräume 1 Treppe hoch.

Wer liebt nicht an heißen Sommertagen
eine erfrischende und wohlbekömmliche
kalte Speise? Rhabarber-, Rote oder
Stachelbeergrütze mit

MAIZENA

zubereitet, gewinnt bedeutend an Wohlgeschmack und Be-
kömmlichkeit. Man fordere beim Einkauf nur „Maizena“
in den bekannten Originalpaketen. 1180

Der Unterschied

5 Pfg **5 Pfg**

Konkurrenz-Würfel unger Größe. M. Schmeissers Doppel-Bouillon-Würfel Original Größe

Nicht auf Kosten der Güte,

sondern nur auf Kosten unsers Verdienstes ist es uns
1287 möglich, für

5 Pf. 2 Cassen Bouillon
herzustellen, daher ist
M. Schmeissers Doppel-Bouillon-Würfel
der beste und billigste. Überall zu haben.
General-Vertrieb: Raschke & Giesemann, Kaiserstrasse 75.

Gr.-Ottersleben. 1891
Bringe mein reichhaltiges Lager in nur erstklassigen
Schuhwaren
in empfehlende Erinnerung und mache darauf aufmerksam, daß
ich von jetzt an auf sämtliche Waren 5 Prozent Rabatt in bar gebe.
Ausserdem ein Posten zurückgelehrt Waren zu ganz billigen Preisen.

Fr. Herrmann, Halberstädter Straße 37.

Briefstafetten empfiehlt die
Buchhandlg. **Sollstimme**

**Extra
billige Verkaufstage**
bis 30. d. M. für
Herren-, Knaben u. Arbeiter-Garderoben u.
Schuhwaren
1269
Fahrräder, Nähmaschinen
Herren- und Damenuhren usw.
B. Wolf
Schwertfegerstr. 14 Schwertfegerstr. 14

Sudenburg
Theodor Kraft
Halberstädter Straße 37
Spezial-Schuhwaren.

Elegante
farbige Schuhe u. Stiefel
Lack- u. Leder-
Sattel- u. Reit-
Trenn- und Sport-
Schuhe
1173
Hochpreisige Leder-
u. Stoff-
Bügel-
Bügel-
Bügel-

Kaffee- u. Teegebäck
inwie
Schokoladen, Konfitüren, Bonbons u. Kakes
in stets frischer Ware
Spezialität: **Nährzweibäcke**
Konditorei Schillestedt, Halberstädter Str. 109.

Lederhandlung
N. Nikolaiplatz 5
Preiswerter 1296
Sohlen-Ausschnitt.
Halberstadt
1000
Herrenschuhmacher mit Stein
1. Etz. u. dera. An Bassenweert 4.

Rein Aluminium-Kochgeschirr
Massen-Verkauf
spottbillig!

Breiteweg 25 bei der 1888
Berliner Strasse

Reklamaverkauf

zu Einheits-Preisen

Sonnabend
Sonntag
Montag

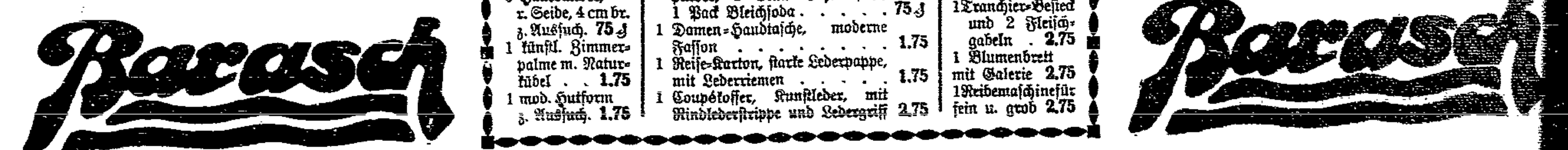
25

3. Angebot!
:: Gütlig soweit Vorrat! ::

75

Sonnabend
Sonntag
Montag

Wäsche - Schürzen	Seidenstoffe	Papierwaren	Galanterie	Emalle
<p>Wäsche - Schürzen</p> <p>1 Erstlingshemd, Hemden m. Spitze 25 J</p> <p>1 Kinder-Jäckchen, weiß od. farbig 25 J</p> <p>2 Knaben- oder Mädchen-Waschtuchschürzen 75 J</p> <p>1 Damen-Unterwarte, Stiderei-Stoff, mit Handdurchzug 75 J</p> <p>1 Damen-Niederbüchse m. Träg., Volant und Besatz 1.75</p> <p>1 schwarze Hauschürze, Panama mit Tasche und Volant 1.75</p> <p>1 Damen-Bhantasthemd mit Stiderei-Einfaß und Hand 1.75</p> <p>1 Damen-Simonov-, oder Hänger-Reformschürze 2.75</p> <p>1 Damen-Reformtorsett, Batist od. Drell 2.75</p> <p>1 Damen-Reformtorsett, Frackfason mit Strumpfhalter 2.75</p>	<p>Seidenstoffe</p> <p>Seiden-Pongé, viele Farben Meter 25 J</p> <p>1 Meter Blumen-Seiden, gestreift und kariert 75 J</p> <p>1 Meter Taffet, schwarz, r. Seide 75 J</p> <p>1 Meter Japan, schwarz und weiß, ca. 60 cm breit, reine Seide 75 J</p> <p>1 halbfertige Bluse 75 J</p> <p>1 Meter Blumen-Seiden, gestreift und kariert, reine Seide Meter 1.75</p> <p>1 halbfertige Stiderei-Bluse 1.75</p> <p>1 halbfertige Stiderei-Bluse 2.75</p>	<p>Papierwaren</p> <p>12 Schulbleistifte und 1 Füllfederhalter, zusammen 25 J</p> <p>100 Geschäftskartens . . . 25 J</p> <p>2 Notenbände, enthaltend Opern, Potpourris, Dubert. berühmter Meister, zusammen 25 J</p> <p>25 Quart-Geschäftsbogen 25 J</p> <p>1 elegante Geschenk-Kassette mit Briefpapier 75 J</p> <p>50 Krepp-Papierblätter und 1 passender Kästchen 75 J</p> <p>12 Schulhefte nach Vorschrift, 1 Diarium m. festem Deckel, 1 Davids Kochbuch, 480 Seiten, eleganter Geschenkbund 75 J</p> <p>1 doppelseitige Schallplatte, neueste Schallpl. 75 J</p> <p>1 Photo-Apparat f. 6x9 cm, mit sämtlichen Zutaten 75 J</p>	<p>Galanterie</p> <p>Metal-Photographierahmen, Bistit oder Brinze 25 J</p> <p>2 Blumen-Basen ca. 35 cm hoch, Matglas, mit Malerei 75 J</p> <p>2 Metal-Photographierahmen, Kabinett 75 J</p> <p>Bisitenkartenschale mit Metallfuß und Kunstglasschale und Obstmesserhänder, kompl. mit 6 Obstmessern 1.75</p> <p>1 Bierkerze, bestehend aus Tablett und 4 Bierbechern 1.75</p>	<p>Emalle</p> <p>1 Rehrschüssel . . . 25 J</p> <p>1 weiße Schüssel, 20 cm . . . 25 J</p> <p>1 Teigschüssel, 30 cm, grau oder neublau 75 J</p> <p>1 Schmortopf, tief, grau oder neublau 75 J</p> <p>2 Schüsseln, flach, weiß, 28 und 26 cm 75 J</p> <p>1 Kartoffeldämpfer, 20 cm . . . 1.75</p> <p>3 Schüsseln, zusammen . . . 1.75</p> <p>1 Käseblech, 1 Schöpflöffel und 2 Kellen, zusammen . . . 1.75</p> <p>1 Banne, oval, neublau . . . 2.75</p> <p>1 Spargelkocher mit Einfaß . . . 2.75</p>
<p>Handarbeiten</p> <p>1 Bettdeckenhalterstreifen, gezeichnet 25 J</p> <p>1 Bettdeckenhalterstab 25 J</p> <p>1 Probetisch, handgeheftet 25 J</p> <p>1 Parade-Handtuch, vorgezeichnet 75 J</p> <p>1 Serviertisch-Decke, vorgezeichnet 75 J</p> <p>1 Brotbeutel, gezeichnet od. gestickt 75 J</p> <p>1 Kästchen oder Kasten 75 J</p> <p>1 Parade-Handtuch, gestickt 1.75</p> <p>1 Taschentuch oder 1 Kissen mit 275</p> <p>2 Schürzen, handgeft. u. Gebet 2.75</p> <p>1 Ausuchen div. Küchenartikel, zum Ausuchen . . . Stück 25 J</p>	<p>Blusenstoffe</p> <p>1 Meter Musselin-Imitation . . . 25 J</p> <p>1 Meter Woll-Musseline nur neue moderne Streifen u. Punkt-Defi. 75 J</p> <p>1 Meter Kleider-Wulle und Batist 75 J</p> <p>1 Meter Seidenbatist, ca. 120 cm breit, weiß 75 J</p> <p>2 1/2 Meter Blumen-Coupon . . . 75 J</p> <p>2 1/2 Meter Blumen-Coupon . . . 1.75</p>	<p>Handschuhe - Strümpfe</p> <p>2 Paar lange Damen-Handschuhe 25 J</p> <p>2 Paar lange Dam.-Spitzen-Handschuhe 75 J</p> <p>2 Paar graue Herren-Schweißhosen 75 J</p> <p>1 Paar Damen-Strümpfe, Flor durchbrochen oder geringelt 75 J</p> <p>6 Paar geringelte Herren-Socken 75 J</p> <p>1 Paar Damen-Strümpfe, Fil de cosse, Seide gestickt . . . 1.75</p>	<p>Nickelwaren</p> <p>Fruchtkörbchen mit Metallhenkel 25 J</p> <p>Obstkorb m. vernickelt, Einfaßung und farbigem Glaseinfaß 75 J</p> <p>Tablett, oval, vernickelt und 6 Bierbecher 1.75</p> <p>Butterdose, Messing, vernickelt, u. 1 Saffiane mit Metallbedel 1.75</p> <p>Lortenplatte m. Einlage u. breiter vernickelter Einfaßung . . . 2.75</p>	<p>Stahl - Aluminium</p> <p>Eingelne Deckel . . . Stück 25 J</p> <p>1 Schmortopf . . . 75 J</p> <p>1 Kochtopf, hohe Form, mit Deckel 1.75</p>
<p>Kurzwaren</p> <p>5 Paar Schürzenkel 25 J</p> <p>3 Dbd. Druckknöpfe und 2 Dbd. Stragenklappe zusammen 25 J</p> <p>10 Meter Waschebüschchen, weiß und bunt 25 J</p> <p>1 Paar Strampfhalter f. Damen 75 J</p> <p>1 Paar Damen-Strumpfhalter mit eleg. breiter Taschentuchleiste 75 J</p> <p>2 Paar waschbare Schweißblätter, 75 J</p> <p>6 Dugend Waschebüschchen für Bettbezüge u. 6 Dugend für Hemden 75 J</p>	<p>Baumwollwaren</p> <p>1 Meter Hemdentuch, ca. 80 cm breit 25 J</p> <p>1 Meter Damast für Bettbezüge, volle Bettbreite 130 cm . . . 25 J</p> <p>1 Meter Hausbuch oder Dowlas f. Betttücher, ca. 150 cm breit 75 J</p> <p>1 Schürzen-Blauwand, ca. 120 cm breit 75 J</p> <p>1 Meter Knaben-Anzugstoffe, Satin und Drell 75 J</p> <p>3 Meter Croisé-Varehent . . . 1.75</p> <p>5 Meter Windel-Molton . . . 1.75</p> <p>10 oder 5 Meter Hemdentuch . . . 2.75</p>	<p>Herren-Artikel</p> <p>1 Herren-Stieftragen, 4fach 25 J</p> <p>1 Herr.-Wasschtrawatte, Diplomat oder Binder 25 J</p> <p>1 Herren-Strohhat mit grader Krönche 25 J</p> <p>1 Herren-Hallonnütze 25 J</p> <p>2 Regsjaden 75 J</p> <p>1 farbige Garnitur Serviteur und Manschetten 75 J</p> <p>1 Herren-Krawatte, in neusten Streifen, hell und dunkel 75 J</p> <p>1 Herren-Jascon-Strohhat . . . 75 J</p> <p>25 oder 12 gute Zigarren . . . 75 J</p> <p>1 Herren-Strickhemd oder -hose 1.75</p> <p>1 Knaben-Waschzeug, Gr. 5 u. 6 1.75</p> <p>1 Herren-Waschweisse 1.75</p> <p>1 Herren-Bhantasteweisse 2.75</p> <p>1 Herren-Oberhemd, weiß od. farb. 2.75</p> <p>1 Herren-Sommerjoppe 2.75</p>	<p>Bijouterie - Gürtel</p> <p>1 Herren-Damen-Uhrketten, lang, 1 Ketten-Armband mit Anhänger schwarz und m. bunten Steinen 25 J</p> <p>1 Damen-Frisch-Gummigürtel 75 J</p> <p>1 moderne Schmucknadeln f. Blusen und Röcke 75 J</p> <p>1 Damen-Goldgummigürtel, aparte Neuheit 1.75</p> <p>1 Damen-Uhrkette, Alpafaser, 2 Meter lang 1.75</p> <p>1 Taschenuhrzeug, Reford, vernickelt 2.75</p>	<p>Steingut</p> <p>1 Rehrbüschchen-Schale und Bürste 25 J</p> <p>6 Keller, tief und flach . . . 25 J</p> <p>2 Milchbüchse, bunt . . . 25 J</p> <p>1 Salz- und 1 Pfefferleiste, auf 75 J</p> <p>1 Satz Milchbüchse = 6 Stück 75 J</p> <p>1 Waschkörbe mit Dekor, 4- oder 5-fachteilig 1.75</p> <p>1 Zolleteimer mit Einfaß und Hochbügel . . . 2.75</p>
<p>Spitzen u. Weißwaren</p> <p>5 1/2 Meter Valenciennes-Spitze oder Einfaß 25 J</p> <p>1 Meter breite Valenciennes-Spitze 25 J</p> <p>1 Batist-Jascon m. Stiderei-Motiv 25 J</p> <p>3 Hals-Tüschchen, zum Ausuchen 25 J</p> <p>6 Hals-Kapseln 25 J</p> <p>3 Meter Tüll- od. Spachtel-Einfaß 75 J</p> <p>1 Pierrette-Kragen, Tüll od. Batist mit Spitze 75 J</p> <p>1 Kinder-Kragen mit Spitzen-Stiderei oder Batist 75 J</p> <p>1 Spachtel-Kasse für Blusen, zum Ausuchen 75 J</p> <p>1 Knaben-Matrosen-Kragen 75 J</p> <p>1 Meter eleg. Tüll-Stoff f. Bluse 1.75</p> <p>1 Reise-Kleid 1.75</p>	<p>Kleider- und Futterstoffe</p> <p>Ballstoffe, creme . . . Meter 75 J</p> <p>Chemrons, in neusten Modefarben . . . Meter 1.75</p> <p>Kostüm-Rochstoff, ca. 130 cm breit grau gestreift, für Sporttröde . . . Meter 2.75</p> <p>2 Meter Rollüber, grau od. weiß 75 J</p> <p>4 Meter Rochfutter, ca. 80 cm breit 75 J</p> <p>2 Meter englische Twille 1.75</p> <p>1 Meter Gloria-Seide, 120 cm br. 1.75</p>	<p>Schuwaren</p> <p>1 Paar Kinder-Pantoffeln 25 J</p> <p>1 Paar Gummie-Ecken für Abfäße 25 J</p> <p>1 Paar Filzpantoffel mit Filz- oder Spaltsohle 75 J</p> <p>1 Paar weiße Damen-Spangenschuhe 1.75</p> <p>1 Paar Damen-Büschpantoffeln mit harter Ledersohle u. Brandsohle 1.75</p> <p>1 Paar Damen-Luchschläpfer mit Ledersohle 1.75</p> <p>1 Paar Herren-Luchschläpfer mit Ledersohle 1.75</p> <p>1 Paar Damen-Leder-Spangenschuhe 2.75</p>	<p>Glaswaren</p> <p>6 Wassergläser, zusammen . . . 25 J</p> <p>6 Kompotteller . . . 25 J</p> <p>3 Einmachegläser . . . 25 J</p> <p>1 Einmacheglas mit Kantenverblei 25 J</p> <p>6 Bierbecher mit Kanten-Roben 75 J</p> <p>1 Sturzkaraffe, 2 Gläser und 1 Tablett, zusammen . . . 75 J</p>	
<p>Gardinen - Tischdecken</p> <p>2 Meter Scheiben-Gardinen . . . 25 J</p> <p>1 Meter Wästel-Kattun . . . 25 J</p> <p>2 Meter Wästel-Kattun . . . 75 J</p> <p>1 Spachtel-Gebed (Käuser und 2 Decken) 1.75</p> <p>1 eleganter Querbehang in Tuch, Velvet, Seiden, Beri bis 6.25 1.75</p> <p>1 elegante Filztuch-Tischdecke mit Stiderei und Besatz 1.75</p> <p>1 Tüll-Stores . . . 1.75</p> <p>1 Tüll-Storede . . . 1.75</p> <p>1 Weißvorlage i. Plüsch u. Tapestry 2.75</p>	<p>Haus- u. Tischwäsche</p> <p>1 Meter Handtuchstoff, Gerstenkorn 25 J</p> <p>2 Stück Drell-Handtücher . . . 25 J</p> <p>2 Stück Kolliertücher . . . 25 J</p> <p>6 Stück Handtücher, Drell oder Gerstenkorn 75 J</p> <p>6 Stück Wischtücher . . . 75 J</p> <p>1 Tischstuch, 130x130 cm, gesäumt 1.75</p> <p>6 Stück Handtücher, Drell oder Gerstenkorn, 45x110 cm, gesäumt und gebündert . . . 2.75</p>	<p>Lederwaren</p> <p>1 Kartonnagenkasten, wie: Handschuh-, Kragen-, Krawattenkasten usw. 25 J</p> <p>1 moderne Dam.-Handtasche, verschiedene Ausführung 75 J</p> <p>1 Markt Tasche mit 2 Pack Seisenpulver, 1 Stück Schuermessers 75 J</p> <p>1 Paar Gleichsoda 75 J</p> <p>1 Damen-Handtasche, moderne Fason 1.75</p> <p>1 Reize-Karton, starke Lederpappe, mit Lederriemen 1.75</p> <p>1 Coupedoffer, Kunstleder, mit Kindederstrippe und Ledergriff 2.75</p>	<p>Spielwaren</p> <p>1 Sandwagen oder Karre . . . 25 J</p> <p>1 Eimer und 1 Schaufel . . . 25 J</p> <p>1 Rehbüchlein . . . 75 J</p> <p>1 Paar Kollschuhen 75 J</p> <p>1 Schaufel für Kinder . . . 1.75</p> <p>1 hübsch gefüllte Puppe . . . 2.75</p> <p>1 Leiterwagen . . . 2.75</p>	
<p>Damen-Putzartikel</p> <p>1 Meter Taffetband, reine Seide, ca. 6 cm breit . . . 25 J</p> <p>1 Biquet Gurtau . . . 25 J</p> <p>1 Biquet Hutblumen . . . 25 J</p> <p>1 Graspalme m. Topf . . . 75 J</p> <p>2 Bajen-Buketts, zum Ausuchen 75 J</p> <p>1 Auto-Schal, bedruckt . . . 75 J</p> <p>2 Meter Taffetband, reine Seide, ca. 11 cm breit 75 J</p> <p>2 Wtr. Samtbund 75 J</p> <p>7 cmbr. i. Güte 75 J</p> <p>6 Haarbänder . . . 75 J</p> <p>1 r. Seide, 4 cm br. f. Ausfach 75 J</p> <p>1 künstl. Zimmerpalme m. Naturfabel 1.75</p> <p>1 mod. Hutform f. Ausfach 1.75</p>	<p>Taschentücher</p> <p>3 Batist-Taschentücher mit Hohlf. 25 J</p> <p>2 Batist-Herrentücher, bunt 75 J</p> <p>6 Taschentücher, Kleinen 1.75</p> <p>12 Batist-Taschentücher mit Seidenglanz . . . 2.75</p>	<p>Wirtschaftsartikel</p> <p>6 Teelöffel, Martinstahl . . . 25 J</p> <p>3 Spülöffel, Martinstahl . . . 25 J</p> <p>1 Weichblech-Garnitur, Steil . . . 25 J</p> <p>1 Garderobenhälter u. 6 Kleiderbügel 25 J</p> <p>1 Schmutzbürste, 1 Kartraghürste u. 1 Schafel Wiche 25 J</p> <p>1 Schrubber 25 J</p> <p>1 Seisenbehälter, 1 Streichholzbehälter, 1 Kammtastel . . . 25 J</p> <p>12 Ess- oder Teelöffel . . . 75 J</p> <p>1 Briefstange, lackiert 75 J</p> <p>1 Gemüserampe mit vernick. Deckel 75 J</p> <p>1 Leppschürze u. 1 Ausfach 75 J</p> <p>1 Waschkörbe, 1 Waschkürste und 1 Stück Seize, auf 75 J</p> <p>1 Waschkörber, Buchenholz 75 J</p> <p>1 Gurkenhobel mit zwei herausnehmbaren Messern 75 J</p> <p>1 Gieskanne, Weichblech 75 J</p> <p>1 Plättbrett mit gutem Bezug u. 1 Bügelstein 1.75</p>	<p>Holzgalanterie</p> <p>1 Garderobehalter m. 3 Haken 25 J</p> <p>1 Konfekt, haltbar in Glas 25 J</p> <p>1 Draht-Bogelbauer mit 3 Futtermäusen 75 J</p> <p>1 Kanneel mit Messer-Auflage 1.75</p> <p>1 Waschkorb, oval 1.75</p> <p>1 eigne Gartenstuhl, zusammenlegbar 1.75</p> <p>1 Handtuchhänder, imitiert Eichenbaum 2.75</p>	
<p>Lebensmittel</p> <p>5 Schoten f. Banane . . . 2.75</p> <p>1 1/2 Pfund Schweizerkäse . . . 2.75</p> <p>3 Rollen Kaltes Wiener . . . 2.75</p> <p>1 Pfund frische Ananas 75 J</p> <p>3 Pfund Makarontosteln und 3 Matjesheringe 75 J</p> <p>6 Pack Puddingpulver und 1 Flasche Himbeer- oder Stachelbeere 75 J</p> <p>2 Tafeln Schweizer-Schokolade und 1/2 Pfund fr. Fischbonbons 75 J</p> <p>1 Pfund Bienenwachs und 1 Dose prima Weisfäden 1.75</p> <p>1 Pfund Kakao und 1 Pfund geröst. Kaffee 1.75</p> <p>10 Flaschen prima Apfelsaft 2.75</p> <p>3 Flaschen Weiswein und 1/2 Pfund pr. feine Kränze 2.75</p>				



Volkstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die Volkstimme erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage mit dem Datum des folgenden Tages. — Verlagsleiter: Wilhelm Bindan, Magdeburg. Druck und Verlag von H. W. Müller u. Co., Magdeburg. Geschäftsstelle: Er. Münzstr. 3, Bernstr. 1567. Redaktion und Druckerei: Er. Münzstr. 3. Bernstr. 1794, für Druckerei 961. Abonnementspreise: Vierteljährlich (inkl. Fringerlohn) 2 Mk. 25 Pf., monatlich 80 Pf. Der Kreuzband monatlich 70 Pf. Bei den Kantarfallen 2,25 rll. Beträge. Einzelne Nummern 5 Pf. Sonntags- und ältere Nummern 10 Pf. — Anzeigergebühren: die 7spaltige Kolonnenzeile 15 Pf., auswärts 25 Pf., im Restmetrierte Zeile 2 Mk. 20 Pf. 1. Jahrgang.

Nr. 141.

Magdeburg, Sonntag den 19. Juni 1910.

21. Jahrgang.

Ufedom-Wollin erobert!

Die Vertretung des vorpommerischen Reichstagswahlkreises Ufedom-Wollin-Ueckermünde ist der Sozialdemokratie zugefallen. Bei der Stichwahl, die am 17. d. M. ausgefochten wurde, fielen nach den bisherigen Feststellungen 10 138 Stimmen auf unsere Genossen Kunze (Stettin) und 9456 auf den Konservativen v. Böhlerdorff. Dies Resultat ist allerdings noch nicht endgültig; es fehlen die Abstimmungsziffern aus einigen kleinen Ortschaften. Der Vorsprung von 700 Stimmen kann aber von dem agrarischen Bewerber nicht mehr eingeholt werden. Der der Uebermündung vorgelagerte Wahlkreis ist von der Sozialdemokratie erobert worden.

Wir haben auf dieses Ergebnis gehofft, aber wir haben es nicht erwartet, noch weniger haben wir damit gerechnet. Es sprachen zwar wichtige Momente für den günstigen Ausgang; es gab aber auch der Wahlpfunde genug, die auf die Schale des Reaktionsars geworfen wurden.

Der Sozialdemokratie günstig war der Vorsprung, den unser Kandidat in der Hauptwahl vor dem Konservativen erreicht hatte. Für Kunze waren nach dem amtlichen Resultat, das bezeichnenderweise erst am Mittwoch veröffentlicht wurde — das Zählen der vielen roten Zettel muß für den konservativen Wahlkommissar eine schwere und zeitraubende Arbeit gewesen sein —, am 9. Juni abgegeben 7768 Stimmen, für den Agrarier und Wahlrechtsfeind 6132. Unser Kandidat war also um 1636 Stimmen voraus. Außerdem sprach für den Sieg der Sozialdemokratie neben der allgemeinen Strömung im Volke die persönliche Unbeliebtheit des reaktionären Bewerbers. Der Nittergutbesitzer v. Böhlerdorff ist konservativer Landtagsabgeordneter und hat im Dreiklassenhaus versucht, den großen Baderorten Swinemünde, Heringsdorf, Ahlbeck ihre Vertretung im Reichstag von Ufedom-Wollin zu nehmen, und zwar durch eine besondere Gesetzesänderung, die er beantragt hatte. Während des Wahlkampfes suchte er zwar nach vielerlei Ausreden und Beschönigungen dieser agrarischen Tat, es gelang ihm aber bei aller Doppelzüngigkeit nicht, das Gewollte ungewollt erscheinen zu lassen.

Trotzdem zauderten die Nationalliberalen mit dem freisinnigen Kandidaten an der Spitze nicht, die Stichwahlparole für den unbeliebten Reaktionsar auszugeben. Der Freisinnige hatte mit nationalliberaler Unterstützung 4319 Stimmen erhalten. Folgt auch nur 3000 liberale Wähler der Aufforderung ihrer Leitung, dann stand schon die Entscheidung auf des Messers Schneide. Nun kam aber noch hinzu, daß die Hauptwahl am 9. Juni sich bei schwächerer Wahlbeteiligung vollzogen hatte als am 25. Januar 1907. Bei den Gottentottenwahlen stimmten 20 625 von 25 900 Wahlberechtigten ab; am 9. Juni waren nur 18 223 Wähler vor den Urnen erschienen. Das gab ein Weniger von 2402. Bei den Wahlmüden Leuten hat die Sozialdemokratie erstklassigerweise keinen Anhang. Geling es daher den Konservativen in die Hürden der Indolenz einzubrechen und auch nur die Hälfte der Stumpfen und Gleichgültigen für sich zu gewinnen, so waren wir überholt.

Die Reserven sind in der Stichwahl auch tatsächlich zum Teil herangeholt worden. Es haben am 17. Juni nach den bisherigen Feststellungen 1391 Wähler mehr abgestimmt als am 9. Juni. Die Zahl wird sich auf mindestens 1500 erhöhen, da ja bei unsern Ziffern noch einige Orte fehlen. Aber nicht alle Wahlmüden sind den Konservativen Lodungen gefolgt; ein Teil von ihnen hat sicher für den Sozialdemokraten votiert, sonst wäre unser verhältnismäßig großer Stimmenvorsprung von 700 nicht zu erklären. Diese Leute wurden von der mächtigen roten Blumelle erfasst und durchs Ziel getragen.

Die Nationalliberalen und ein erheblicher Teil, fast die Hälfte der Freisinnigen dagegen hat ohne alle politischen Bedenken sich für den Anhänger des schwarzblassen Blocks und für den Gegner eines freien Preussenvahlkreises erklärt. Wenn dem nicht so wäre, würde unser Vorsprung größer sein. Und nun ist diese politische Selbstverleugung sogar nutzlos vollzogen worden. Der Sozialdemokrat hat trotz des politischen Betrugs den Sieg davongetragen. Die Nationalliberalen haben nicht nur die Schande, sondern auch noch die Bürde des Mißerfolgs zu tragen.

Und die Last der Konsequenzen, die sich aus ihrer schmählichen Haltung ergeben werden. Sie haben im August in Rannstatt-Ludwigsburg vor den Toren Stuttgart ein Mandat zu verteidigen. Wir sagen ihnen schon heute, daß sie es an die Sozialdemokratie abtreten muß. In Schwaben findet eine Partei keinen Anhang, die sich für einen preussischen Wahlrechtsfeind erklärt. Die Bekanntmachung der nationalliberalen Kreisleitung in Ufedom-

Wollin, jene zehn Zeilen Druck, kostet in Rannstatt-Ludwigsburg 5000 Wähler und damit das Mandat. Ferner ist von den Nationalliberalen noch vor dem Herbst der Wahlkreis Frankfurt a. O.-Rebus zu verteidigen. Die politischen Lohgerber werden ja dann erfahren, wie ihnen dort die Felle hinwegschwimmen. Die Oder hinunter durchs Pass hindurch an die Küsten von Ufedom-Wollin. Das Volk will die Abrechnung mit den Schwarzblauen; die Nationalliberalen stellen sich genau wie in der preussischen Wahlrechtsfrage dem entgegen; sie werden über den Saufen gerannt. Wie in Friedberg-Büdgingen, so überall dort, wo sie sich jetzt zum Turnier stellen müssen.

Und damit die Schale der Vergeltung für so viel Zweipaltigkeit und Berrat voll werde, kündigt die „Kreuzzeitung“ heute an, daß die Agrarier beabsichtigen, nach dem fürchterlichen nationalliberalen Reinfall in Friedberg-Büdgingen ihnen ganz Hessen abzugeben. Abzugeben trotz all der Wahlparolen und Selbstzerfleischungen, die die Nationalliberalen den Agrariern zuliebe an ihrem zerfahrenen Parteikörper vorgenommen haben. Machen die Konservativen ihre Drohung wahr, so fliegen außer Friedberg-Büdgingen die weitem nationalliberalen Reichstagswahlkreise über den Zaun. Meinen in Hessen. Wie viele in Hannover und Sachsen nachfolgen werden, läßt sich zur Stunde nur ahnen, noch nicht berechnen.

Es bereitet sich für die nationalliberalen Verräter im Volk ein gewaltiges Strafgericht vor. Sie hätten es leicht vermeiden, sie hätten sich sogar mit leichter Mühe behaupten können, wenn sie in dem großen politischen Ringen unserer Tage fest beim Ziele der Demokratisierung Kreuzzugs gestanden hätten. Die Messer und Friedberg jagen und ziehen es aber vor, den Julistürmern der schweren Industrie zu folgen und alle wohlgemeinten Vorschläge der süddeutschen Gefinnungsgenossen in den Wind zu schlagen. Ihnen die Schuld, ihnen daher auch die Strafe.

Die Belohnung aber für treues demokratisches Ausbleiben der sozialen Demokratie! Unsere Stimmzahlen wachsen rapid, das Vertrauen der Bevölkerung zu unserer Sache wächst in demselben Maße. Wir haben jetzt mit Ufedom-Wollin-Ueckermünde einen Wahlkreis erobert, der bei den Gottentottenwahlen vor 3½ Jahren noch nicht ganz 30 Prozent der abgegebenen Stimmen uns lieferte. Am Freitag nächster Woche wird auf den vorpommerischen Kreis, an dessen Küsten die Wellen der Düstere blauen, der heilige Kreis Friedberg-Büdgingen folgen, der dem freieren Main vorgelagert ist.

Und auf den Sieg in Friedberg-Büdgingen wird Schapan-Marienberg, wird Rannstatt-Ludwigsburg folgen. Mit dem Genossen Kunze steigt unsere Fraktion im Reichstag auf 48 Köpfe; bevor im Herbst das deutsche Parlament wieder zusammentritt, ist sie auf 50 Mitglieder angewachsen. Seit dem 25. Januar 1907 würde das ein Gewinn von sieben Mandaten sein.

Die „Niedergerittenen“ sitzen im Sattel und schwenken die roten Fahnen über die Lande. „Die Kunst schon lernten wir sie zu besiegen und sind bereit, sie ferner auch zu üben.“

In der Villa Malta in Rom aber sitzt ein Mädchen mit einem feinen Grüsschen im runden Kinnchen. Und dieses rundliche Mädchen strahlt vor Freude und reibt sich schmunzelnd die Hände. Die Schadenfreude ist doch die reinste Freude. Auch für gestürzte Reichskanzler. —

Die Finanzen Deutschlands.

Der politische und kulturelle Zustand eines jeder Landes drückt sich auch in seinen Finanzverhältnissen recht deutlich aus. Ein kulturell hochstehendes Land weist auch hohe Ausgaben für kulturelle Aufgaben aus, während die Ausgaben für unproduktive Zwecke in den Hintergrund gedrängt sind. Umgekehrt verschlingen in rückständigen Ländern die Ausgaben für militärische Rüstungen und kriegerische Unternehmungen fast alle Einnahmen.

Andererseits sind in demokratischen Ländern die Steuersysteme am gerechtesten, in absolutistischen am ungerechtesten. In Rußland kamen 7,14 Mark indirekte auf 1 Mark direkte Steuern, während in dem demokratischen England, dessen Steuergesetzgebung die demokratische Grundlage des Staatswesens und den starken Einfluß der weniger bemittelten Klassen deutlich erkennen läßt, das Verhältnis der indirekten Steuern zu den direkten nur wie 1,41 zu 1 ist. In Deutschland aber stehen zurzeit die Finanzverhältnisse im Mittelpunkt aller politischen Kämpfe, was ein sicheres Anzeichen davon ist, daß die freibeitlichen und kulturellen Mächte des Landes gegen die

reaktionäre Politik der Herrschenden anstürmen. Denn nicht die Höhe der Ausgaben und der Schulden an sich sind Gegenstand der Kritik und des Kampfes, sondern um die Zwecke handelt es sich, für welche die Ausgaben gemacht und um die Art, wie die Steuern aufgebracht werden.

Eine vollständige Uebersicht über die Finanzen des Reiches und aller Bundesstaaten, und wie sie sich seit 1904 entwickelt haben, bringt das neueste Vierteljahrheft zur „Statistik des Deutschen Reiches“ (19. Jahrgang, zweites Heft), das vom kaiserlichen Statistischen Amt herausgegeben wird. Daraus ist zunächst zu ersehen, daß die Entwicklung der Einnahmen, Ausgaben und Schulden des Reiches und der Bundesstaaten nach den Vorschlägen (die Rechnungsergebnisse liegen nur unvollständig vor) folgendes Bild zeigen:

	1909	1908	1907	1906	1905	1904
Gesamt-Ausgaben des Reiches	3591,1	2953,2	2759,8	2570,6	2365,9	2244,1
der Bundesstaaten	5649,3	5410,6	4985,8	4607,9	4434,3	4551,4
Reich u. Bundesst.	9240,4	8363,8	7745,6	7188,5	6800,2	6795,5
Gesamt-Einnahmen des Reiches	3591,1	2957,2	2759,8	2570,6	2365,9	2244,1
der Bundesstaaten	5627,9	5386,6	4967,3	4606,0	4418,8	4537,8
Reich u. Bundesst.	9219,0	8343,8	7727,1	7176,6	6784,7	6781,9
Gesamt-Schulden des Reiches	4253,5	4003,5	3303,5	3543,5	3203,5	3103,5
der Bundesstaaten	14280,5	13343,3	12960,4	12494,6	12244,7	11902,9
Reich u. Bundesst.	18534,0	17346,8	16263,9	16038,1	15448,2	15006,4

Es ergibt sich also nach den Vorschlägen des Jahres 1909 in Reich und Bundesstaaten ein Betrag von 9,2 Milliarden Staatseinnahmen und -ausgaben (gegen das Vorjahr 9,0 Milliarden Mark mehr) und ein Schuldenbetrag von 18,5 Milliarden, was eine Zunahme von 1,2 Milliarden gegenüber dem Vorjahr darstellt. Seit 1902 sind die Schulden im Reich um 1,4, in den Bundesstaaten um rund 3, zusammen um 4,4 Milliarden gestiegen. Im Reich sind für 1909 Ausgaben und Einnahmen um 1,1 Milliarden gegen den Betrag von 1902 höher geschätzt, in den Bundesstaaten aber, die zusammen ein viel höheres Budget haben als das Reich, sind die Einnahmen nur um 0,6, die Ausgaben aber um 0,9 Milliarden gestiegen.

Hieraus ergibt sich schon, daß die große Steigerung der Ausgaben im wesentlichen auf die Mehrausgaben für See- und Marine, also für kriegerische, barbarische, unkulturelle Zwecke zurückzuführen ist, die die Ausgaben für Kulturzwecke darunter zu leiden hatten und daß dadurch auch die Finanzverhältnisse der Bundesstaaten verschlechtert worden sind. Denn die Ausgaben des Reiches sind um 300 Millionen mehr gestiegen, als die der Bundesstaaten zusammen und Einnahmen des Reiches sogar um 600 Millionen mehr als die der Bundesstaaten. Die Ausgaben des Reiches werden aber zum größten Teile vom Militarismus und Marinismus verdrängt.

Um die Ausgaben zu decken zu können, würden die Bundesstaaten vom Reich so gedrückt, daß sie nicht einmal ihre eigenen Ausgaben decken könnten und dadurch zurückgehalten wurden, mehr für kulturelle Zwecke zu verwenden, als es geschah. Deutlich geht dies aus der Entwicklung der Matritularbeiträge und Ueberweisungen aus der Reichskasse hervor. Es betragen:

Jahr	Die Matritularbeiträge	die Ueberweisungen in 1000 Mark	die Mehrbeträge der Matritularbeiträge
1901	570 933	555 707	15 226
1902	589 639	556 235	24 404
1903	565 856	541 540	24 316
1904	219 650	195 927	23 723
1905	213 250	189 058	24 191
1906	230 166	205 924	24 242
1907	290 998	203 361	87 637
1908	352 246	195 736	156 510

Im Jahre 1908 mußten die Bundesstaaten also 6½ mal soviel an das Reich abliefern als 2 Jahre zuvor! Und diese gewaltige Steigerung hält noch an. Wie wenig von den gesamten Ausgaben in Deutschland von Staats wegen für kulturelle Zwecke verwendet wird, zeigt folgende Uebersicht. Nach dem Vorschlag für 1909 wurden ausgegeben für:

	Reich und Bundesstaaten	ordentliche außerordentliche Ausgaben
in 1000 Mark		
Mehrere Angelegenheiten	94 373,4	3 940,4
Finanzverwaltung	721 029,1	77 026,1
Kultur, Wissenschaft, Schule	416 679,8	8 954,7
Justizverwaltung	206 032,8	3 362,0
Finanzverwaltung	1 057 275,4	246 556,8
Reichsarmee	805 201,8	41 716,2
Marine	802 173,5	109 786,5
Summa	3 662 766,1	491 342,7

Die übrigen Ausgaben des Reiches und der Bundesstaaten fallen auf den Bedarf für die Staatschuld, auf die Ausgaben für die Erwerbseinnahmen (Eisenbahnen, Post und so weiter). In vorstehender Uebersicht sind also die direkten Ausgaben für die nicht dem Erwerb dienenden staatlichen Einrichtungen enthalten. Im Posten „Neuere Angelegenheiten“ sind die Ausgaben für das Staatsboerenhaupt, für Anagen, Hofhaltung, Ordenswesen usw. einbezogen. Zur „Inneren Verwaltung“ sind gerechnet Polizei, Handel, Bauten, Landwirtschaft, Arbeiter- und sonstige Versicherung usw. Zum Posten Finanzverwaltung sind die Kosten für Zoll- und Steuerverwaltung, aber auch die Kubaehalte gezählt.

Von den rund 4 Milliarden Ausgaben fallen aber allein auf Seeer und Marine 1 Milliarde 258,8 Millionen Mark! Und das ist noch lange nicht alles, denn auch in den andern Posten sind noch große Ausgaben für militärische Zwecke enthalten. Dagegen werden in allen Staaten Deutschlands rund 425 Millionen Mark aus den Staatskassen für Kultur, Wissenschaft und Schulen aufgewendet, wovon ein sehr beträchtlicher Teil sogar noch auf die Kirche fällt!

Das Bild wird noch trauriger, wenn man die detaillierten Ausgaben der einzelnen Staaten betrachtet. Das Reich gibt für die Wissenschaft nur 684 000, für die Kunst nur 555 000 Mark aus. Preußen hat für die Kunst 6,6 Millionen, für die Wissenschaft 5,1 Millionen, für die Kirche aber 25 Millionen Mark übrig. Bayern wendet 903 000 Mark für die Kunst, 1,2 Millionen für die Wissenschaft, 8,3 Millionen für die Kirche auf, 29,6 Millionen für Schulen. Besonders ist das Verhältnis überall. Die Ausgaben für die Schulen werden allerdings in der Hauptsache von den Gemeinden getragen. Aber hier kommt es lediglich darauf an, zu zeigen, daß in Deutschland von staatlicher Seite nur geringe Ausgaben für kulturelle Zwecke gemacht werden und die Ausgaben für Seeer und Marine im Budget das große Übergewicht haben.

Daselbe rückständige Bild — vom demokratischen und kulturellen Standpunkt aus — zeigen die Steuerverhältnisse. Von den 2 339 983 900 Mark Steuern in Reich und Bundesstaaten im Jahre 1909 wurden nur 476 479 500 Mark durch allgemeine Einkommensteuern aufgebracht, 71 703 000 Mark durch Vermögenssteuern, 17 317 000 Mark durch bundesstaatliche und 30 Millionen Mark durch die Reichserbschaftsteuer, zusammen also 595 499 500 Mark, während 1 744 484 400 Mark an indirekten Steuern aller Art erhoben werden. Von 1903 bis 1909 haben sich die gesamten Steuern im Reich und in den Bundesstaaten von 1 654 983 800 Mark auf die obengenannte Summe von 2 339 983 900 Mark, also um rund 685 Millionen erhöht, wovon 243,3 direkte, aber 411,7 Millionen indirekte Steuern sind! Die indirekten Steuern, die bereits 1903 sehr hoch waren, sind also seit dieser Zeit um 200 Millionen Mark mehr gewachsen, als die direkten Steuern in allen deutschen Bundesstaaten zusammen.

Die Finanzverhältnisse im Deutschen Reich und in den Bundesstaaten zeigen uns, wie gering bisher der Einfluß der großen Masse des Volkes auf die Gesetzgebung war, weil Deutschland noch ein politisch und demokratisch rückständiges Land ist und deshalb die Steuer-gesetzgebung ganz und gar auf die Interessen der Besitzenden zugeschnitten ist. Aber wir sehen auch aus den mitgeteilten Zahlen, daß die militärischen, kriegerischen Interessen im Vordergrund stehen und die kulturellen Aufgaben ganz in den Hintergrund gedrängt sind. Das wird nicht anders werden, bevor die Demokratie in Deutschland nicht stärker entwickelt ist. Geunde Finanzverhältnisse schaffen, heißt in Deutschland zunächst: ein demokratisches Wahlrecht und eine demokratische Verfassung für das Reich und die einzelnen Bundesstaaten schaffen!

Politische Uebersicht.

Magdeburg, 15. Juni 1910.

Repressalienpolitik gegen Frankreich?

Der deutsche Geschäftsträger in Paris hat, wie schon telegraphisch gemeldet, dem Minister Vicom mitgeteilt, daß die Reichsregierung die Zollsätze für französische Schaumweine und Kognak vom 1. Juli an erhöht hat. Der Bundesrat hat mit dieser Maßnahme von einer Ermächtigung Gebrauch gemacht, die ihm im Vorjahr erteilt wurde, aber daß er sie in der gegenwärtigen Situation zur Anwendung bringt, ist von nicht zu unterschätzender Bedeutung.

Begründen ließ die deutsche Regierung die Zollserhöhung damit, daß durch den Verzichts auf den höheren Steuerfuß dem Reich in den letzten beiden Monaten 14 Millionen Mark verloren gegangen seien, und daß es nicht anginge, diese Steuer noch weiter zu vermindern. Nach einer französischen Meldung hat diese Maßregel in Frankreich nicht geringe Ueberrascung hervorgerufen, da man darin die Aufnahme von Repressalien gegen den neuen französischen Zolltarif erblickt.

Die agrarische „Deutsche Tageszeitung“ bezeichnet die Erhöhung auf Schaumwein und Kognak als eine berechtigige Antwort auf die Zollserhöhungen des neuen französischen Tarifs, sie behauptet damit die französische Auffassung, daß die angegebenen fiskalischen Interessen nur eine diplomatische Umschreibung für die begonnene Repressalienpolitik sind.

Man verkennen wir durchaus nicht, daß die Erhöhung der französischen Zollsätze Deutschland zu Abwehrmaßnahmen hat veranlaßt, aber es wäre verfehlt, länderübergreifende wirtschaftliche Maßnahmen in einer erregten Stimmung einzuleiten, nur um der Einführung Ueberraschung zu geben, ohne daß für die deutsche Industrie irgendwelche Erfolge erzielt werden könnten. Der im April dieses

Jahres in Kraft getretene französische Zolltarif hat in den deutschen Industrien, die an der Ausfuhr nach Frankreich beteiligt sind, starke Beunruhigung hervorgerufen, obwohl für einzelne Exportartikel, wie Spielwaren, Bijouterien, Bier usw., die früher geplanten übermäßigen Zollserhöhungen ausgemergelt wurden, aber für viele der wichtigsten deutschen Ausfuhrprodukte enthält er ganz außerordentliche Zollbelastungen.

Mit der vielfach geforderten Einleitung von Repressalien gegen Frankreich wäre aber an sich noch gar nichts erreicht, viel berechtigter ist die Annahme, daß die schwierige Situation, in die die deutschen Exportindustrien durch die Zollserhöhungen Frankreichs verlegt sind, durch Vergeltungsmaßnahmen Deutschlands in diesem Augenblicke noch verschlimmert werden kann. Die deutschen Hochzölzler, die am lautesten nach Vergeltungsmaßnahmen rufen, obwohl sie durch ihre Politik im eigenen Lande dazu gewiß das geringste Recht haben, lassen sich nur von der Absicht leiten, die Zollserhöhung nach Möglichkeit zu erhöhen, weil sie wissen, daß deutsche Zollserhöhungen nicht nur Frankreich, sondern auch andre Staaten treffen müssen, und daß diese Staaten dann wiederum gegen Deutschland mit Repressalien vorgehen würden. Ihr Spiel ist nur zu klar, es läuft am Ende auf allgemeine Steigerung deutscher Zollsätze hinaus.

Besonders verfehlt wäre die Aufnahme von Vergeltungsmaßnahmen gegen Frankreich, bevor die Wirkungen des neuen Zolltarifs auf die deutsche Ausfuhr nach Frankreich noch gar nicht zu erkennen sind. Vor dem Inkrafttreten des Tarifs ist die Ausfuhr gestiegen, man müßte noch einige Monate abwarten, um ein klares Bild über die Schädigungen des deutschen Exports zu erlangen. Weiter kommt in Betracht, daß zurzeit über die Ausfuhrung des neuen Zollgesetzes von der französischen Regierung noch keine definitiven Bestimmungen getroffen sind. Deutsche Handelskreise, die über die Vorgänge informiert sind, haben daher entschieden davon abgeraten, daß Deutschland im jetzigen Zeitpunkt, zumal als erster Staat, mit Repressalien vorgeht.

Reichmann-Hollweg amtschwand?

Nach Mitteilung der „Straßburger Post“ trägt sich der Reichskanzler v. Reichmann-Hollweg mit Rücktrittsgeanken. Er soll vor kurzem den Kaiser gebeten haben, ihn aus seiner Stellung zu entlassen. Als Quelle wird der Leiter einer der größten industriellen Unternehmungen in Berlin genannt, der vom Kaiser persönlich sehr hoch geschätzt wird.

„Auf meine Erkundigung an maßgebender Stelle“, so schreibt die „Straßburger Post“, „wird zwar versichert, daß die Nachricht nicht stimmen könne. Man wird ihre Verbreitung von gut mierrichteter Seite jedoch mindestens als ein Symptom für tiefer liegende Vorgänge und Stimmungen betrachtet dürfen.“

Eine Verurteilung der russischen Polizeischande.

Am 15. und 16. Juni stand vor den Pariser Geschwornen der Russe Michail Rips unter der Auflage des Mordversuchs gegen den russischen Polizeiobersten v. Koten.

Rips war, aus einer angesehenen Familie stammend, Revolutionär geworden aus Empörung über die Schandthaten der Polizei gegen Bauern und Juden. Er kam nach Sibirien, entfloß von da und wurde in Moskau wieder verhaftet. Dort machte ihm v. Koten — man beachte den deutschen Abelsnamen, den so viele Werkzeuge zaristischer Schurkerei führen! — den Vorschlag, Vorkriegsel zu werden. Er nahm an, um die Geheimpolizei zu überwachen und so der Revolution zu dienen. Da die früheren Freunde in Paris nach all den bitern Erfahrungen, die man mit angeblichen Revolutionären gemacht hatte, begrifflicher Weise misstrauten, beging er dort das Verbrechen auf das Polizeihaupt.

In der Verhandlung, in der v. Koten von keinem andern als dem ehemals besseren Sachdienenden Labori, dem Verteidiger des Hauptmanns Drayus, vertreten wurde, waren eine Reihe der besten Kenner der russischen Polizeiwirtschaft: Sarzen, Longuer, Hubanowitsch u. a., als Gutachtenzeugen auf. Die Ergebnisse waren so belastend für die russische Polizei, daß die Pariser Geschwornen, die — wie das Urteil gegen Hervé u. a. zeigt — sicher keiner revolutionären Haltung und auch keiner Feindseligkeit gegen den Verbündeten Frankreichs verdächtig sind, Rips freisprachen. Das Urteil wurde vom Publikum mit Beifall angenommen.

Es bedauer eine ernste Verurteilung der Spitzelschande, mit der England das zivilisierte Europa bedauert. Selbst das bürgerliche Frankreich sucht sich dieses Schmutzes zu erwehren, der nur in Preußen-Deutschland erhalten und gefördert wird.

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, 15. Juni 1910.

— Soziodemokratischer Verein. Die Genossen und Genossinnen der Stadtkasse Rone Neustadt und Buckau seien nach einmal an die Bezirkssammlungen aufmerksam gemacht, die am Sonntag des 20. Juni in ihren Bezirken tagen. Auf der Tagesordnung steht außer einem Vortrag der internationale Kongress, die Wahl der Delegierten sowie Bericht und Bericht der Bezirksleitung. Die Verhandlungsgegenstände sind so wichtig, daß gerade diese Versammlungen hart beachtet werden müssen.

— Die Bibliothek des Soziodemokratischen Vereins bleibt des Jahresabends und der Neuordnung wegen auf einige Zeit geschlossen. Die Bücher müssen an den Stellen, wo ihnen sie abgeholt werden, ausgegeben abgeliefert werden.

— Für Radfahrer. Am Sonnabend früh waren die zahlreichen Radfahrer, die zum den Remparts fahren, nicht wenig überrascht, am Besichtigung am höchsten Punkt des Berges einen Polizeibeamten vorzufinden, der den Radfahrern, die bisher demnächst den Berg hinauf zu fahren, das Verbot erteilte, den Berg hinauf zu fahren. Radfahrer wurde den Radfahrern empfohlen, daß es Sonntag eine dort verbotene Ueberrascung zu erwarten sei. Der sich vor den Radfahrern will, nicht zu kommen.

— Die Ordnungsstrafen der Bäcker-Zunung ungültig! Bekanntlich hatte die hiesige Bäcker-Zunung außer dem famosen SoLa-Wechsel über 500 Mark als Konventionalskaffe für die Meister, welche die gerechten Forderungen der Gesellen bewilligen, die Klage bezogen hat man nach dem neuesten Urteil in Frankfurt a. M. längst lassen lassen, auch Ordnungsstrafen von 20 Mark pro Tag festgesetzt, wenn sie das bekannte Bewilligungspakat des Verbandes der Bäcker und Konditoren ausgingen würden. Die Bäckermeister, die bewilligt haben, erhielten nun allwöchentlich eingeschriebene Briefe, in denen sie zur Zahlung von sonderbar viel mal 20 Mark unter Androhung der zwangsweisen Beitreibung aufgefordert wurden. Bei mehreren Bäckermeistern hatte man bereits gepfändet (die Siegel sind aber inzwischen wieder abgeholt worden); einige haben auch schon bezahlt. Ein Bäckermeister erhob aber gegen dieses Vorgehen der Zunungsleitung Beschwerde und der Magistrat als Aufsichtsbekörde hat nun folgende Entscheidung gefaßt:

In der Beschwerde des Bäckermeisters in Magdeburg gegen den Vorstand der Bäcker-Zunung in Magdeburg entschieden der Magistrat der Stadt Magdeburg gemäß § 92 c in Verbindung mit § 100 c der Gewerbeordnung:

Die Beschwerde ist begründet. Ziffer 1 des Generalversammlungsbeschlusses der Bäcker-Zunung vom 3. Mai 1910 und die auf Grund dieses Beschlusses gegen den Beschwerdeführer festgesetzten Ordnungsstrafen sind ungültig.

Arme Bäckerinnung, was wird nun? Das Geld wird doch so notwendig im Zunungsfälle zur Unterstützung der geschädigten flugschüssigen Bäckermeister gebraucht und nun gibt es nichts. Im Gegenteil wird nun der Spieß umgedreht und der Gerichtsvollzieher muß aus der Zunungskasse das schon gezahlte Geld wieder zurückholen. Alle unsere Leser und Leserinnen werden nun überall, wo sie Gelegenheit haben, den Bäckermeistern sagen müssen, wie ihr Zunungsvorstand sie auf den Leim geführt hat, daß ihre Konkurrenten, die bewilligt haben, nicht nur ein besseres Geschäft machen, sondern daß sie auch ihr mehr verdientes Geld behalten und keine Ordnungsstrafen zu bezahlen brauchen, so daß also für jeden Bäckermeister der Weg, die Forderungen der Gesellen zu bewilligen, frei ist.

— Frauen, seid vorsichtig mit eurer Unterschrift! Trotz aller Warnungen durch die Presse vergeht fast keine Woche, ohne daß wir Mitteilungen darüber erhalten, daß Frauen durch ihre auf Beistellcheine mannigfachster Art geleistete Unterschrift sich die denkbar größten Unannehmlichkeiten bereitet haben. Wochen und Monate währen manchmal die Differenzen zwischen Eheleuten, die durch die leichtfertig gegebene Unterschrift der Frau, die diese irgendetwas Reisenden gegeben hat, erzeugt werden. Heute geht uns wieder eine ähnliche Nachricht zu. Es handelt sich um eine Reisende, die irgendein Buchhändlerwerk an den Mann oder, besser gesagt, an die Frau bringen wollten. Um ganz sicher zu gehen und um immer einen Zeugen zur Hand zu haben, erscheinen diese Herren Reisenden gleich zu zweien. Mit Empfehlungen und banalen Phrasen über die Vorzüglichkeit des betreffenden Wertes wird auf die Frau so eingewirkt, daß sie willens und ohne den vorgelegten Beistellchein gelesen zu haben, diesen unterschreibt. Als Keurung befindet sich in den Bedingungen folgender bezeichnender Passus: „Ich habe von meinem Ehemann das Recht, Bestellungen im Werte obigen Betrags (25 Mk.) selbständig zu machen.“ Kommt man der Mann mittags oder am Abend nach Hause und sieht, was die Frau angerichtet hat, so ist der Spektakel da. Der Mann macht sich zum Ueberflus noch allerhand Wege, schreibt Briefe über Briefe, worin er — natürlich vergeblich — den Nachweis zu erbringen versucht, daß die Frau keine Berechtigung zu der Unterschrift gehabt hätte, und derlei. Deshalb ihr Männer, instruiert eure Frauen, und ihr Frauen, lestet nicht ohne Zustimmung des Mannes eine Unterschrift!

— Der Rückgang der Gelben. Wohl in keiner Stadt haben die Arbeiter den Verlockungen der Industriellen und ihrer Handlanger so zahlreich Folge geleistet wie in Augsburg, dem Ausgangspunkte der gelben Bewegung. Hauptächlich waren es die Arbeiter der Maschinenfabrik Augsburg, die scharenweise ihre Organisation im Stiche ließen und dem von der Direktion gegründeten und von Unternehmern ausgehaltenen gelben Werkverein beitraten. Aber gar bald kam die Ernüchterung, beschleunigt durch rigorose Behandlung seitens der Vorgesetzten und traffe Lohnabzüge, die sich die wehrlos gemachten Arbeiter gefallen lassen mußten. Die Unzufriedenheit der Gelben wächst denn auch von Tag zu Tag, und hauptsächlich die Arbeiter der Maschinenfabrik Augsburg haben die gelbe Klaverei herzlich satt. Ein Beweis von der Verdrossenheit der Arbeiter der gelben Sache gegenüber ist die Tatsache, daß es der Vorstandschafft des gelben Werkvereins nicht mehr möglich ist, Vertrauensmänner zu wählen, da die Leute abfällig aus den gelben Versammlungen fernbleiben. Die Vertrauensmänner werden deshalb von der Vorstandschafft kurzerhand bestimmt, ohne daß die mit diesem „Ehrentitel“ Beachten erit gefragt werden. Wie es mit der gelben Bewegung in dieser ehemaligen gelben Hochburg bestellt ist, zeigt die Klage eines Vorstandsmitglieds in einer dieser Tage stattgefundenen vertraulichen Sitzung. Er jammerte nämlich, daß von den etwa 2600 eingeschriebenen Mitgliedern des gelben Vereins kaum 600 Beiträge gezahlt haben! Diese Säumnigen sollen mittels Mahnbrieft an ihre Pflicht gemahnt werden. Um die Arbeiter zu fördern, hat die Direktion der Maschinenfabrik Augsburg seit Gründung des gelben Vereins etwa eine halbe Million Mark geopfert — das Ergebnis dieser „Opferwilligkeit“ ist für die Protektoren wachlich nicht erfreulich.

— Zur Verichtigung der Firma Pfeiffer u. Schmidt wird uns geschrieben, daß laut einer Statistik Weberinnen 6 bis 12 Mark verdienen. Es haben Lohnzettel von einem Weber vorgelegen, nach denen dieser 6, 7 und 9 Mark, höchstens 11 Mark verdiente. Ein Beweis dafür, daß die Güte des zu verarbeitenden Materials zu wünschen übrigläßt, ist, daß Weberinnen statt drei höchstens zwei Webfüße bedienen und gruppenweise aufhören. Warum mußten denn die Spinnerinnen wegen schlechter Arbeit ins Kontor kommen? Wenn die Firma gute Arbeit wünscht, können die Arbeiterinnen wohl auch angemessene Entlohnung verlangen. Den Spinnerinnen von 21 Mark verdient höchstens ein Meisterlohn, aber sonst kein Arbeiter. Die Kompletterinnen haben fast alle ausgedient wegen des schlechten Materials, so daß die Weberinnen keine Schulen hatten. Jetzt machen sie sich selbst weise und bekommen dafür 10 Mark Wochenlohn. Einmal sieht die Wolle, einmal sieht sie e, so daß die Arbeiterinnen nichts verdienen können.

— Giftlos aufgefunden. Gestern gegen 9 1/2 Uhr vormittags wurde der 16 Jahre alte Schulknabe Willi K. durch einen Schutzmänn in den Glacisanlagen am Adelheidring in hilflosem Zustande (anscheinend litt er an Krämpfen) aufgefunden und nach der erteilichen Wohnung im Knochenhauerufer gebracht.

— Fahrraddiebstahl. In der Nacht zum 4. ds. Mts. sind in Genthain mittels Einbruchs 2 Fahrräder gestohlen worden. Bei Verfolgung der Täter durch einen Radbeamten hat einer derselben das gestohlene Fahrrad von sich geworfen und ist mit dem zweiten Täter entkommen. Das noch fehlende Rad trägt die Marke „Pfeilo 51“, es hat schwarzen Rahmen, gelbe Holzfelgen, rote Laufmatten, Freilauf und Rücktrittbremse; auf dem Rahmen befindet sich in Goldschrift die Beschriftung: „Bica-Berlin“ Nr. 189 333.

1. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 141.

Magdeburg, Sonntag den 19. Juni 1910.

21. Jahrgang.

Agrarische oder proletarische Schulferien?

Es ist schwer ein Kind zu finden, das den großen Schulferien nicht mit erwartungsvoller Freude entgegenfahre; auch unter den proletarischen Kindern. Doch unter den proletarischen Müttern sind diejenigen nicht selten, die nur mit geteilter Freude die Ferienzeit der Kinder kommen sehen. Es ist ihnen einesteils natürlich recht und angenehm, daß sie die Kinder — zumal die größeren Kinder — nun zu allerlei Arbeiten heranziehen können. Aber daneben ist doch auch die Sorge, wie sie denn nun in diesen langen Wochen die Kinder so beschäftigen können, daß nicht gar zuviel Tage unerquicklich und tränenreich für beide Teile verlaufen. Das Ferienkind als Mitbester bei der Arbeit ist ihnen schon recht; aber in unbeschäftigten Stunden Gedanken und Ueberlegung und Zeit auf es zu verwenden, ist ihnen durchaus nicht ebenso recht. Und so bringen denn vielfach die großen Ferien mancherlei Enttäuschung für die Kinder und mancherlei Mergernis für die Mütter.

Solche Erlebnisse haben natürlich ihren bestimmten Grund; nur pflegen die proletarischen Mütter selber selten über diesen Grund nachzudenken. Der Grund ist aber der, daß die Arbeitsteilung der proletarischen Eltern nicht zusammenfällt mit der Einteilung des proletarischen Kindes. In der Zeit, wo die Schule dem Kinde vollständige Freiheit gibt, es völlig an seine Eltern zurückgibt, geht die Arbeit der proletarischen Eltern ihren gewöhnlichen Gang ununterbrochen weiter. Weder kann die proletarische Hausfrau sich eine Unterbrechung ihrer häuslichen Verpflichtungen leisten, noch kann erst recht der proletarische Vater seine Erwerbstätigkeit einstellen. Etwas Derartiges aber wäre nötig, um in der Ferienzeit den Kindern den Lehrer und die Schulbeschäftigung zu ersetzen. Zum mindesten wäre nötig, daß die Eltern in den Ferienzeiten sich ein gut Teil mehr um die Kinder kümmern könnten, als es in den Schulzeiten nötig ist, wo die Schule ihnen für einen erheblichen Teil des Tages die Verpflegung der Kinder abnimmt. Aus diesem Mißverhältnis zwischen der dauernden Gebundenheit der proletarischen Eltern und den Ferienansprüchen der Kinder entspringen dann die vielerlei Mergernisse der Mütter und mancherlei bittere Enttäuschungen der Kinder.

Dieses Mißverhältnis aber wiederum hat seinen Grund darin, daß der Zeitplan auch in unsern modernen Großstädten noch heutzutage nach ländlich-agrarischen Bedürfnissen eingerichtet ist. Die großen Ferien mitten im Sommer haben ihren guten Sinn für den junkerlichen Gutsherrn, der zur Zeit der Sommerernte die größeren Kinder des Hofes sehr wohl als billige Arbeitskräfte gebrauchen kann, oder auch für die kleinen bäuerlichen Eltern selber, die in der vollen Erntezeit die eignen Kinder so ausgiebig wie möglich zur Arbeit

zu verwenden pflegen. Die Ferienzeit entspricht also durchaus dem Bedürfnis der Eltern und des Gutsherrn und so hat sie noch heute auf dem Lande ihren guten Grund, wenn man dabei das Problem der Kinderarbeit einmal ganz auf sich beruhen läßt. Aber ebenso klar ist, daß diese Erziehungsferien für die Großstadt mit ihren total andern Arbeitsverhältnissen der Eltern jeden natürlichen Sinn verloren haben. Und deshalb werden sie so vielfach aus einer ursprünglich notwendigen und zweckvollen nun eine unnütze oder gar eine unangenehme Einrichtung.

Es gibt heutzutage schon genug Lehrer und auch Eltern, die den agrarisch-konserverativen Geist der Schule so weit bekämpfen, als er sich in Religionsstunden und Lesebuchstoff verrät. Aber er verrät sich auch noch in der gesamten äußeren Schulerziehung, nur, daß er hier weniger beachtet wird. Und doch ist es notwendig, auch diese Schulerziehung im Sinne unserer Zeit umzuschaffen, das heißt also für die Volksschule der Großstadt die Bedürfnisse der heutigen, proletarischen Eltern anzupassen. Diese Forderung führt zu dem neuen Typus des Schulheims, das heißt einer Schule, die die Kinder das ganze Jahr hindurch nicht nur unterrichtet, sondern auch in ihren Freizeiten mit Spiel, Erholung, Sport, Lektüre, Wanderungen beschäftigt. Die Einrichtung einer langen Schulunterbrechung fällt bei diesem Schulheim völlig fort. Die Erholung für die Kinder besteht so gut wie für den Erwerbslosen in dem planmäßigen Wechsel von Arbeit und Unterhaltung, nicht aber in einem schroffen Gegensatz von Tätigsein und Faulenzen. Das Kind hat gar kein Verlangen, 4 Wochen hindurch zu faulenzeln, sondern das Kind hat den Drang, immer beschäftigt zu sein, freilich so beschäftigt, daß es selbst dabei Freude hat.

Also auch aus pädagogischen Erwägungen heraus ist die Einrichtung von mehrtägiger Unbeschäftigung der Kinder abzulehnen.

Aus der Gewerkschaftsbewegung.

Die Aussperrung in der Hagen-Schwelmer Metallindustrie ist mit dem 16. Juni perfekt geworden. Die erste Hälfte der gefündigten Arbeiter verließ die Betriebsstätten. Die Gesamtheit der gefündigten und von der Aussperrung betroffenen Arbeiter wird auf 20 000 geschätzt, so daß, die Familienmitglieder hinzugerechnet, etwa 80 000 Menschen von diesem Willkürakt der Unternehmer in Mitleidenschaft gezogen werden.

Achtung, Sattler! Die Reiseartikel- und Kofferfabrikanten Leipzigs suchen in den Tageszettungen, auch in der sozialdemokratischen Presse, Arbeiter aus Koffer, trotzdem sie bei den Verhandlungen beim Abbruch des Kampfes versicherten, erst die Streikenden einzustellen. Da noch annähernd 30 Koffermacher gemeldet sind, vielfach Familienväter, wird ersucht, Zugang streng fernzuhalten.

In der landwirtschaftlichen Maschinenfabrik von Otto Schmidt in Rathenow legten Donnerstag sämtliche 30 Arbeiter die

Arbeit nieder. Die Arbeiter forderten Aufbesserung der am schlechtesten entlohnten Arbeiter und vertragliche Regelung der Arbeitsbedingungen. Die Firma hatte Verhandlungen zugesagt, verstoß sie aber dann von Tag zu Tag, so daß unter den Arbeitern die Ueberzeugung Platz griff, daß die Firma überhaupt nicht verhandeln will.

Die Aussperrung in der Tuttlinger Schuhindustrie, die rund 2000 Personen aus 18 Factoren umfaßt, dauert nun bereits volle 4 Wochen, und noch ist nicht abzusehen, wie lange der Kampf noch dauern wird. Die Fabrikanten lehnten bis jetzt jeden Vermittlungsversuch rundweg ab, sie verlangen bedingungslose Unterwerfung der Aussperrten.

II. Generalversammlung des Deutschen Buchbinderverbandes.

K. r. Erfurt, 16. Juni.

Eine Resolution des Referenten Kloth über Tarifwesen und taktisches Vorgehen wurde einstimmig angenommen. Der Verbandstag beauftragt den Vorstand, in allen Zustellen dahin zu wirken, daß dort, wo noch keine paritätischen oder städtischen Arbeitsnachweise vorhanden sind, in Kürze solche geschaffen werden. Sind gut funktionierende Hilfsmittel am Orte, so sind diese beizubehalten. Voraussetzung ist dabei: daß von den in Frage kommenden Zustellen nicht unterlassen wird, geeignete Vertreter dazu, sei es als Arbeitsvermittler oder als Vertreter im gemeinschaftlichen Kuratorium, zu stellen. Dann referierte Brüdner (Berlin) über den außerordentlichen Gewerkschaftskongreß. Brüdner referierte auch über den nächsten Gewerkschaftskongreß, worauf sich eine kurze, lebhaft diskutierte über einen Antrag entspann, die Delegierten zum Gewerkschaftskongreß nicht mehr auf der Generalversammlung, sondern durch Urabstimmung zu wählen. Der Antrag fiel mit 34 gegen 20 Stimmen. Beschlossen wurde die Wahl von sechs Delegierten. Ueber „Unser Verhältnis zu den graphischen Organisationen“ referierte Kloth. Referent beleuchtete die Verhältnisse der graphischen Berufe, die eigentlich zur engern Koalition drängen. Doch befürchtet er, daß leider eine Vereinigung noch so bald nicht möglich sein werde, da die Verchiedenartigkeit der Beiträge, der Unterhaltungseinrichtungen und der Kassenverhältnisse vorläufig noch ziemlich groß seien. Doch wo ein Wille sei, müsse auch ein Weg gefunden werden. Es sprachen Döhlen, Sillier und Genosin Liede als Vertreter der drei anderen Verbände des graphischen Berufs. Sillier redete in begeisterten Worten für die Vereinigung. Döhlen hielt in längeren Ausführungen die technischen Schwierigkeiten des Berufs dem Zusammenschluß entgegen. Er glaubt, daß heute noch keine Basis für eine Einheitsorganisation vorhanden sei. Für den Verband der Buchdrucker würde nach Lage der ganzen Situation der Industriebund zurzeit ein Hindernis für die Entwicklung sein. Genosin Liede: Alle Erfahrungen ihres Verbandes laufe darauf hinaus, daß eine Verschmelzung der drei Organisationen theoretisch vielversprechend, praktisch aber schwer undurchführbar sei. Sie glaube, ein gemeinsames Vorgehen bei Vorbereitung und Initiierung von Lohnbewegungen sei möglich, allerdings nicht von Fall zu Fall, sondern auf Grund programmatischer Festlegungen; dies sei allerdings nur dort möglich, wo keine Tarifverhältnisse in Frage kommen. In der Debatte erklärten sich alle Referenten für den Zusammenschluß. Die von Döhlen und Genosin Liede angeführten Gegenstände und Befürchtungen seien nicht alle stichhaltig und unüberwindlich. Darauf nahm der Verbandstag einstimmig einen Antrag an, der die Zustellen verpflichtet, möglichst an allen Orten graphische Kartelle zu gründen, um auf diese Weise den Boden für den Industriebund vorzubereiten. Nach einem Referat Kloth über den internationalen Sozialistenkongreß in Kopenhagen wird die Delegiertenwahl vorgenommen und Kloth gewählt.

Sommer-Konzerte des städtischen Orchesters.

Magdeburg, 17. Juni 1910.

Ich schrieb vorgestern bei der Besprechung der Dabertüre zur „Schönen Galathea“, daß Suppé in dieser Musik ziemlich äußerlich bleibt. Die Dabertüre zur Operette „Zehn Mädchen und kein Mann“ bestätigt diese Auffassung. Sehr Kavaller, dem der in Form und Eleganz geoffene Salomon eigen ist, huldigt Suppé in seinen Rhythmen der sehr leicht geführten Musik mit freudiger Bejahung des Lebens, wie es der Wiener aussieht, und mit leichtem Spott, der ihn auch in der kritischen Situation nicht verläßt. „Zehn Mädchen und kein Mann“ ist auch ein Wortsatz, der von den Autoren immer dankbar satirisch behandelt werden konnte. Georg Bruno beobachtete mit Sorgfalt die Vortragstechnik, und seine Schar zeigte Eleganz und Schmeid. Die Fantasien aus dem „Rastlager von Granada“ hinterließen den gleichen Eindruck, welcher sogar von der Automobil-Hupen der vor dem Stadtheatergarten zu Konzertzeiten immer zahlreicher auf- und abfahrenden Pneumatik-Gefährte und den knatternden Postkutschen nicht abgeschwächt werden konnte.

Einen sehr starken Nachhall fand Liszt's „Lamento- und Triumpf-Sinfonie“. Man rühmt im allgemeinen sehr zu Unrecht dem Komponisten viel Reizung zum Fanfarenstil und zum gewaltig packenden Baß-Mythos (Benennung von starken Tönen zur Unterbrechung des jeweiligen Gedanken) zu. Aber wer Liszt eingehender studiert, wird sehr bald finden, daß er auch poetisch zart sein kann, und daß diese Poetie etwas Rührendes an sich hat. Es braucht nicht wunderzunehmen, daß dem Ungarn, wenn ihm der Rhythmus seine eigenartigen Postweisen vorzeigt, die Augen übergehen, und es mag sein, daß Liszt in seiner Poetie den Rhythmus nur kopiert, nicht wörtlich, wohl aber der Idee nach. So ist sein „Lasso“ im Lamento ein Spiegelbild von Lustleben und -empfindung. Energisch wird die Schmerzenseule von der Sonne des Triumphs durchbrochen und die mehr physische Uebergewalt der listigen Musik strahlt schließlich in einem durchgeistigten Schluß aus. Solche Dichtungen sind nicht leicht zu dirigieren, und es gehört nicht nur ein williges Orchester dazu, Liszt restlos wiederzugeben. Aber der Dirigent war subert und das Orchester technisch gut.

In das heutige Programm war ferner an bemerkenswerten Sachen aufgenommen Max Bruchs „Hans-Peeling“-Dabertüre Wagner und Swebdies, die immer anregende Dabertüre von Strauß, „Biedermaus“, ein wenig interessierendes Walzerondo aus Motiven der Behärschen Operette „Der Graf von Luxemburg“ und ein nicht ungeschicklich zusammengestellte Potpourri von Wiener Volksmusik. Man muß es den Wienern lassen: Im heiter-gemüthlichen, herzlich-naiven Volksston sind sie uns, nein, der ganzen Welt über. — Grote.

Aus dem deutschen Theaterleben.

LXXXVIII. Nachdruck verboten.

Von Leo Berg, dem im Vorjahr verstorbenen ebenso unabhängigen wie altmodisch ehelichen und gründlich gebildeten literarischen Kritiker und Essayisten veröffentlicht die „Schaubühne“ eine Anzahl Aphorismen. Einer davon, der das Karikaturpolitik und Drama resp. Gesellschaft und Drama behandelt, möge hier Platz finden:

In bezug auf das Drama dürfen wir mißtrauisch sein gegen alles, was aus politisch naiven Vätern kommt, welche politisch unmöglich oder monströs geworden sind, und welche

sich im Zustand ihres Verfalls befinden. Solange ein Volk noch kämpft um seine Freiheit und Macht, und wenn es sich wieder aufrichtet aus seiner politischen Stumpfheit, gibt es oder kann es ein Drama geben. Das beweisen England, Hellas, Spanien und Deutschland. Keine Kunstgattung wird von den politischen Schwankungen beeinflusst wie das Drama und die Architektur. Wir Deutschen haben auf zwei Gebieten die großartigen Erscheinungen gehabt: In der Musik haben wir triumphiert und die Welt erobert, hier ist unsere Souveränität nach Westfalen kaum noch ernstlich bestritten worden. Unser Drama aber ist zu sündigen gegangen an unsern politischen Zuständen. Unsere größten dramatischen Versuche sind Torso geblieben, gewaltige Ausläufe von Anhängen des Geistes, die im Anlauf schon liegen, aber die, sichtbar oder unsichtbar, vom Arme des Geistes gepackt, zu Falle kamen. Die Geschichte des deutschen Dramas, was ist sie anders als das Inventar eines geistreicheren Schiller! Die Anklage, der Roman, die Musik und die Malerei wie die Wissenschaft können sich bis zu einem gewissen Grade unabhängig von der Gesellschaft machen. Das Theater und die Architektur geben immer ein Abbild der öffentlichen Zustände. Man kann nicht die Geschichte des deutschen Dramas schreiben, ohne zugleich die Geschichte der deutschen Polizei zu schreiben.

Man kann gleichzeitig das ganze Elend der bürgerlichen deutschen Geschäftsbühne nicht in knapperer Säge fassen. Wie eine neue Aufführung von dieser polizei-ähnlichen Sittenbedor-mung klingt das neue Verbot der Berliner Polizei. Es handelt sich um die Tragödie Kaiser Pauls Tod von dem in München sehr geschätzten Kritiker Moreskowsky, die August Scholz ins Deutsche übertragen hat. Der Berliner „ästhetische Schutzmann“ hat dem Berliner Theater die Aufführung verboten. Vermutlich fand er den Kulturpiegel am russischen Hofe zur Zeit des Soldatenjähnders und Mädchensjägers Paul zu grell und fürchtete, daß das staatsgefährliche Stück die äußerst intimen Beziehungen zwischen der Wilhelmstraße und dem „befreundeten Nachbarreich“ trüben könnte. Der krimische Müttel hätte nur in den Akten „von Lehmann“ nachzusehen brauchen. Da fand er einen Präzedenzfall. Von Lehmanns „Ungehör“, eine lustige Satire auf die Durchschereien in der russischen Militärbureaucratie, speziell der russischen Marine, wurde auch nach hartem Kampfe der Revisionsbehörde abgefragt. Sie wurde oft gespielt und belacht, aber man hat nichts vom Abbruch der Beziehungen der Russen mit den Türken gehört. Aber die Berliner Polizei hält offenbar schmeicheleiartige Liebedinerei vor dem jetzigen Yaren für wichtiger als die Förderung idealen Austausches und eines geistigen Verkehrs zwischen beiden Reichen. Die Straße dient dem Verkehr, aber die Bühne nicht. . .

Moretinskis religiös-symbolisches Drama Maria Magdalena, das die Berliner Polizei diesmal aus religiösen Gründen aus Preußen ausgewiesen hatte, erlebte im Frühjahr seine Uraufführung am Leipziger Stadttheater, ohne aber die hochgespannten Erwartungen des Publikums zu befriedigen. Nur die prächtige szenische Ausstattung und die Güte der Darstellung sicherten dem buchmiserischen Stück (Paul Heyse hatte bekanntlich gegen den Dichter den verblühten Vorwurf des Plagiats an seiner „Maria von Magdala“ erhoben) einen längeren Erfolg, der jedoch unserm Wissen nicht über Leipzig hinausging. Moretinskis leitende Idee war es, die Umwandlung der schönen Buch-

lerin zur reinigen Buhlerin glaubhaft auf der Bühne zu zeigen, aber gleichzeitig alles Licht von der Buhlerin auf die Heilsgeist Chrißi zurückfallen zu lassen. Gewaltsam wirkt nur der Konflikt, in den Magdalenas Seele verstrickt wird. Der römische Feldhauptmann Verus durcht sie mit heißer Ghit. Die Gegenwartnahme Chrißi durch den römischen Landpfleger ist erlöset. Verus will ihn befreien, wenn Magdalena ihn erhört. Aber diese erkennt in einer innern Erleuchtung, daß es Chrißus schmerzen würde, wenn sie in ihr früheres Leben zurückfalle. So weiß sie den Römer ab und Verus läßt den politischen Aufwiegler Chrißus ans Kreuz schlagen.

Das Berliner Leistung-Theater hat die neueste Arbeit des vielstimmigen Bernard Shaw aus der Taufe gehoben, die Grotteske „Deiratan“. Die Grundidee, wie im Haus eines englischen Bischofs eine lustige Hochzeitsgesellschaft sich in ein ernsthaft über die Abschaffung der Ehe debattierendes Reformkonzil verwandelt, ist aber Schaw. Auch die überlegen ironische, mit trefflicher Pointe und sozialer Sarkasmus getränkte Durchführung der ersten zwei Akte. Leider enttäuschte der Schlußakt durch seltsame Verfärbungen und gefährdete dadurch hart den Erfolg des ganzen Abends.

Der Berliner Theatersommer steht im übrigen im Zeichen der Wanderversäter und der Ensemble-Gastspiele. Reinhardt ist mit seiner Truppe nach Wien, Brüssel und München unterwegs, um dort seine eigenartigen Geschäftspraktiken auszuüben, die ihn bei der letzten Medea-Aufführung der Berliner Freien Volksbühne so schlecht bekommen sind und für die man ihm auch anderwärts schon auf die Finger geklopft hat. Er läßt bekanntlich die mir Romp und Refikame angehödigten „ersten Kräfte“ und „glänzenden Namen“ immer nur in der Premiere des jeweiligen Stückes auführen. In den folgenden von der Kritik und dem erkrankigen Publikum sind nicht mehr besuchten Aufführungen wird die Geduld des Publikums durch Stellvertreter von Provingqualitäten, ja mehr noch durch die allen Sinn und alle Heiligkeit der Föhrung vernechtenden Text-Kaprierungen schlimmerer Art auf harte Proben gestellt. Wir werden bei Gelegenheit auf diese drei Gegenstände des Betrugsparagrahen streifenden Praktiken das wie man zugucken muß überantriebenen Reinhardtischen Massenbetriebs zurückkommen.

Die Reihe der Sommervorstellungen aus der Reinhardt's Bühne hat Direktor Geber, der Leiter des Markischen Wanders theaters, im Zeichen des großen Toten Björnson mit „Ueber unsre Kräfte“ erfolgreich eröffnet. den schönen Eindruck des Björnson-Abends aber selbst wieder gerötet durch eine mißglückte Novität: „Rafob und Krücker“. Der nordische Autor Peter Egge ist ein Viertelstunde. Ebenso rühmlich wie ungeliebt, ebenso geschmäht wie hilfreich. Er will sich vier Akte lang in den über ein Epikubendünkelchen, wie ein Trottel von einem frechen Weibsbild und beide von einem geriebenen Gauner betrogen werden. Leider klappte das Publikum nicht mit, da es zum guten Teile frei eingeschlagen war. — Im Leistung-Theater ist das Ensemble des Kölner Residenztheaters eingezogen mit einem brillant gespielten, aber flachen Militäristück: „Kaiserneuzeit“ von Gein und Söhngen. Strowski erzählt im „Vorwärts“ den Inhalt dieses nach Kompromisselei und Furcht vor consequenter Ausdeutung des Falles reichenden Kommissdrames folgendermaßen: „Zwischen dem Musikleiter Hans P-p-p und der Nichte des Feldwebels hat sich ein

Provinz und Umgegend.

Bezirksverband.

In den Parteioorganisationen des Regierungsbezirks Magdeburg ist am Sonntag den 19. Juni der 25. Wochenbeitrag fällig.

Ermsdorf, 18. Juni. (Sozialdemokratischer Verein.) Am Freitag, abends 8 Uhr, Versammlung bei Cajar. Wichtige Tagesordnung.

Obenstedt, 18. Juni. (Sozialdemokratischer Verein.) Ueber 400 Parteigenossen und -genossinnen zählt unser Bezirk, und davon hatten sich 33 Genossen zur Erledigung der wichtigen Tagesordnung eingefunden.

Frage, 19. Juni. (Welche Zeitung soll der Arbeiter lesen?) Diese Frage ist schon oft aufgeworfen worden und muß immer wiederholt werden.

Stadtkonferenz-Sitzung vom 16. Juni. Zwei Anträge für die geübene Bürgerrechte für bewilligen, fanden ohne Debatte Annahme.

Frohe, 18. Juni. (Besprechen und Hallen.) Der Detonator beschäftigt Schulbilder mit Bildervergleich, sie erhalten dafür pro halben Tag 40 Pfg.

Recht dort in Blüte; es werden den Kindern 5 und auch 10 Pfg. verprochen, nur zuerst fertig wird.

Salzherbst, 18. Juni. (Walderholungsstätte und Gottesdienste.) In der Walderholungsstätte soll an den Sonntagen für die Kranken Gottesdienst abgehalten werden.

Unfall. Ein Motorwagen der elektrischen Straßenbahn fuhr am Freitag morgen in der Dominikanerstraße gegen die städtische Kirchmaison.

Eine Stadtkonferenz-Sitzung findet am Dienstag nächster Woche, nachmittags 4 Uhr, statt.

Eine neue städtische Anleihe. Der Magistrat hat den Stadtkonferenz eine Vorlage unterbreitet, in der um die Genehmigung zur Aufnahme einer Anleihe im Betrage von 1 076 000 Mark erlucht wird.

Die Gnade der Unternehmer. Nach den Berichten der bürgerlichen Blätter haben die Bauunternehmer am Freitag beschlossen, die Aussperrung anzujubeln.

Eine Polizeischule für den Regierungsbezirk. In der Polizeikommissare und -sergenten ausgebildet werden sollen, will der Magistrat hier einrichten.

Hörselbeben, 18. Juni. (Ertrunken.) Ist am Mittwoch der hiesige Schulmeister Hermann Magull.

Am Donnerstag wurde der Leich abgelaufen und durchsucht, aber ohne jedes Resultat.

Osterleben, 18. Juni. (Die Steinseger und Arbeiter der Firma Darius u. Achilles.) Scheinen sich ihrer Lage nicht voll bewusst zu sein, denn sonst könnte es nicht möglich sein, daß sie mit einer Arbeitszeit von morgens 5 bis abends 8 Uhr einverstanden sind.

Selbstmord. Die ledige Klara Böke von hier, welche seit dem 6. Juni vermißt wird, wurde Donnerstag abend in den Teufeln als Leiche aus der Bode gezogen.

Schneebühl, 18. Juni. (A. G. G. G. G.) Die Landwirtschaftskammer hatte bei dem Ortschulverband Schneebühl-Frohse-Gröb-Salze einen Antrag auf Kübenferien gestellt.

Stendal, 18. Juni. (Gustaf Nagel vor Gericht.) Vor dem Schöffengericht in Osterburg hatte sich am Mittwoch Gustaf Nagel aus Atendsee zu verantworten.

Wolmirstedt, 18. Juni. (Ueberändert.) Dauert der Boykott über die Erde der Postale „Stadt Prag“ und „Kotler Adler“ fort.

Briefkasten.

M. O. Die Adresse ist auch uns nicht bekannt. Für die Parteikasse gingen ein: Freiwillige Beiträge der Lagerhalter 10,60.

Sichverhältnis entspringen. Sobald der Unteroffizier Haller, den das Mädchen abgewiesen hat, dahintergekommen ist, verläßt er das Resten im Dienste, wo und wie er kann.

Von der übrigen leichten dramatischen Komposition. Die den jähwachen Groß-Pariser mit mehr oder minder Glück neu seinen lebendigen dramatischen Verhältnisse.

werde dem Verlangen unserer Zeit, die andererseits die Erache der Persönlichkeit, die jähwachen Individualismus ist.

Wer wandern will!

Neuhaldensleben — Süplingen — Gajelsburg — Dießlingen (Salzburgerpartei).

Aus nach dem Mittagessen — um 1 Uhr 10 Minuten — haben der Zug nach Neuhaldensleben. Die Sonntagskarte kostet 1,25 Mark.

Wenn sie freilich nicht gefragt, daß das Gelände hier nicht auch seine Reize hat. Es sind Wiesen und Felder, alle wohl geegnet und gepflegt, welche sich hier in leichten Wellen dahinschieben.

Strandwerk jeder Art, und die Sonnenstrahlen gucken recht neugierig durch die Läden im Dach. Auch die Wäden sind hier nicht so schlimm wie etwa in der Weide, denn die kleinen Rimmerlätze von Weiden räumen tüchtig auf mit dem Ungeziefer.

Wenn bis zu unserm Aufbruch die Schattten etwas länger geworden sind als wir eigentlich gewollt, so schadet das nicht im geringsten. Das Wandern am späten Nachmittag ist entschieden angenehmer und schöner, als wenn die Sonne fast recht hoch über uns steht.

Gajelsburg ist ein der üblichen Rittersgüter, deren Besitzer oder Pächter beinahe kaum das Salz in der Suppe verdienen. Aber wenn wir die zahlreichen Wirtschaftsgebäude, die ausgedehnten Ställe voll prächtigen Viehes und die Fehler und Wiesen im weiten Umkreis betrachten, wer weiß, ob nicht manchem von uns ein Lüstchen kommt, mit diesem armen Teufel von Zuhaber zu tauschen, und wenn es auch nur auf Halbpant wäre!

Bereins-Kalender.

Sozialdemokratischer Verein. Bezirk Eudenburg: Die Distriktskassierer wurden ersucht, heute, Sonnabend abend, in der „Herbster Bierhalle“ noch Material abzuholen. Die Bezirksleitung.

Leberarbeiter. Sonnabend den 18. Juni, abends 8 Uhr, bei Rademacher. 1732

Allgemeine Kranken- und Sterbepflicht der Metallarbeiter (E. S. 29, Hamburg), Filiale Eudenburg. Sonntag den 19. Juni vormittags 11 Uhr, Generalversammlung. 1719

Arbeiter-Radfahrerverein Magdeburg, Abt. Sudar. Sonntag den 19. d. M. Abteilungsstour. Abfahrt um 2 Uhr von der „Phalta“. — Mittwoch den 22. d. M., abends 8 1/2 Uhr, Wahl der Delegierten zum Bundesstag. 1735

Fernerleben. Turnverein Vorwärts. Sonntag den 19. Juni, 12 1/2 Uhr, Kilmarsch mit Musik nach Schönebeck. 1736

Schönebeck. Deutscher Holzarbeiter-Verein. Sonnabend den 18. d. M. Versammlung im „Bürgerhaus“. 1722

Wernigerode. Sozialdemokratischer Wahlverein. Montag den 20. d. M., abends 8 Uhr, Versammlung im „Volksgarten“. 1728

Biehmarkt.

Magdeburg, 17. Juni. (Städtischer Schlacht- und Viehhof.) Auftrieb: 53 Rinder, und zwar 12 Ochsen, 19 Bullen, 23 Kühe und Kalben, 76 Fäbber, 75 Schafvieh usw., 848 Schweine. Bezahlt für 100 Pfund Lebendgewicht: D. Vetteres gering genährtes Jungvieh (Fresser) — M. II. Fäbber. a) Doppellender feinsten Mast — M. I. b) feinsten Mast- (Sollmilchmast) und beste Saugfäbber — M. c) mittlere Mast- und gute Saugfäbber 40—50 M., d) geringe Saugfäbber 30—35 M. III. Schafe. a) Mastlämmer und jüngere Mastlämmer 40—42 M., b) ältere Mastlämmer und junge fleischige Schafe — M. c) mäßig genährte Lämmer und Schafe (Marschschafe) bis — M. IV. Schweine. a) Schweine über 3 Zentner Lebendgewicht — M., Schlachtgewicht — M., b) vollfleischige über 2 1/2 Zentner Lebendgewicht 49 bis 51 M., Schlachtgewicht 61—64 M., c) vollfleischige über 2 Zentner Lebendgewicht 48—50 M., Schlachtgewicht 60—63 M., d) vollfleischige bis zu 2 Zentner Lebendgewicht 48—50 M., Schlachtgewicht 60—63 M., e) fleischige Schweine 45—48 M., Schlachtgewicht 56 bis 60 M., f) Sauen — M. Schlachtgewicht — M. Verlauf und Tendenz: Langsam. Ueberstand: 2 Rinder, — Fäbber, — Schafe, — Schweine. —

Wasserkände.

	+ bedeutet über	- unter Null.		
Hfer, Eger und Malbau.				
Jungbunzlau	15. Juni	-0.01	16. Juni	+0.08
Baun	"	-0.18	"	+0.08
Sudweis	"	+0.18	"	+0.45
Prag	"	-	"	-
Innsbruck und Enale.				
Stausfurt	16. Juni	+2.90	17. Juni	+2.70
Weitenfeld Untp.	"	+1.86	"	+2.12
Trotha	"	+2.78	"	+3.58
Misleben	"	+2.03	"	+3.10
Bernburg	"	+1.51	"	+2.53
Kalbe Oberpegel	"	+1.68	"	+2.04
Kalbe Unterpegel	"	+1.18	"	+2.12
Mulde.				
Deffau, Muldenbr.	16. Juni	-0.07	17. Juni	-0.02
				0.05
Elbe.				
Barnditz	15. Juni	-0.32	16. Juni	-0.35
Brandeis	"	+0.10	"	+0.11
Mielni	"	+0.50	"	+0.70
Leitmeritz	"	+0.23	"	+0.30
Müllig	16.	+0.43	17.	+0.61
Dresden	"	-0.80	"	-0.73
Torgau	"	+0.72	"	+1.34
Wittenberg	"	+1.58	"	+1.70
Hypkau	"	+0.90	"	+0.90
Barby	"	+1.24	"	+1.49
Schönebeck	"	+1.13	"	+1.29
Magdeburg	17.	+1.22	18.	+1.36
Langermünde	16.	+1.55	17.	+1.70
Wittenberge	"	+1.14	"	+1.22
Broda-Dömitz	"	+0.60	"	+0.60
Baunburg	"	+0.64	"	+0.64

Stadtesamtliche Nachrichten.

Magdeburg-Stadt, 17. Juni.
 Aufgebote: Kaufmann Robert Thomas mit Frida Gruhl. Rangierer August Albert Schulze hier mit Emma Luise Schröder in Scherneck. Schneider Gustav Albert Schleboigt mit Emma Ida Brandt in Wanzleben. Hilfstrompeter Hans Wendt hier mit Luise Rohde in Steinau. Brauer Emil Otto hier mit Frida Fech in Gernrode. Uhrmacher Friedrich Alois Richard Schmieder hier mit Minna Auguste Elisabeth Ranft in Leipzig. Schiffbauer Georg Wieber mit Marie Frey. Konditor Otto Ostwald mit Hedwig Behler.

Geburten: Walter, S. des Eisenbahn-Giltschaffners. Magd. Neu. Wilhelm, S. des Arbeiters Gustav Seidler. Johanna, T. des Schneidemeisters Otto Koberge in Remterleben. Anneliese, T. des Altenheizers Gustav Karthäuser.
 Todesfälle: Rentnerin Auguste Rogge, 78 J. 11 M. 15 J. Emma geb. Wirtzer, Ehefrau des Glasermeisters Gustav Dieberich, 51 J. 3 M. 23 J. Elise geb. Peters, Ehefrau des Kaufmanns Paul Jordan, 51 J. 1 M. 1 J. Luise geb. Walter Gbdeck, 25 J. 11 M. 17 J. Eisenarbeiter Ernst Bejelow, 14 J. 9 M. 4 J. Erich, S. des Arbeiters Friedrich Keil, 11 M. 5 J. Gertrud, T. des Arbeiters Emil Erdmann, 1 M. 22 J. Totgeboren: L. unehelich.

Eudenburg, 17. Juni.
 Geburten: Walter, S. des Arbeiters Herrn Schmidt. Beja, T. des Kaufmanns Hugo Lindau.
 Todesfälle: Witwe Emma Reinwald geb. Gerdorf, 57 J. 1 M. Witwe Emerentia Staudhardt geb. Gasse, 70 J. 2 M. Bahngewerker Wilhelm Kämpf, 62 J. 8 M. 2 J. Emma, T. des Arbeiters Ed. Bornkampf, 6 J. 6 M. 18 J.

Sudar, 16. Juni.
 Geburten: Elisabeth, T. des Eisenbahnarb. Herrn Schmidt. Gerhard, S. des Fleischermeisters Richard Schraber. Frida, T. des Schlossers Franz Schanda, Hildegard, T. des Rutzfers Paul Heine. Erli, T. des Schlossers Walter Langmann.

Neustadt, 17. Juni.
 Aufgebote: Kaufmann Gustav Franz Albert Korn mit Anna Luise Helene Paasche.
 Geburten: Gerda, T. des Kaufmanns Richard Wiggeler. S. des Versicherungsbeamten Otto Dwanowski. Gerda, T. des Arb. Wilhelm Dobbrig. Erwin, S. des Arbeiters Friedr. Jacobs.

Fernerleben, vom 1. bis 15. Juni.
 Geburten: Hermann Karl Feiß, S. des Bäckermeisters Herrn Karl Gampe. Ursula Gertrud Gerda, T. des Schlossers Jul. Wilh. Pieter. Hanna Gretchen Ilse, T. des Drehers Julius Moriz Ernst Walter. Erich Karl, S. des Fabrikarbeiters Friedrich Wilhelm Meyer. Erna Ida, T. des Fabrikarbeiters Karl Otto Schmidt. Selma Walli, T. des Eisennehmers Karl Otto Beder.

Todesfälle: Dekan Paul, S. des Fabrikarbeiters Paul Emil Franz Siebert, 20 J.
 Schönebeck.
 Aufgebote: Maurer Otto Beschke mit Frida Göge. Kaufm. Otto Lubusch in Groß-Salze mit Margarete Strub hier. Schiffier Wilhelm Göhre hier mit Emma Fleißmann in Ranies. Arbeiter Friedrich Richard Kunze hier mit Anna Elise Müller in Belstehen.
 Geburten: Kurt, S. des Schlossers Heinrich Schwarze. Gertrud, T. des Fabrikarbeiters Karl Besold. Walter, S. des Eisennehmers Ernst Meyer.
 Todesfälle: Privatmann August Riesel, 72 J. Fabrikarb. Rudolf Hase, 37 J. Hildegard, unehel., 1 J.

Das Vertrauen der Hausfrau



MAGGI Würze
mit dem Kreuzstern.

Sie ermöglicht große Ersparnis im Haushalt.
— Probierfläschen 10 Pfg. —

„MAGGI's gute, sparsame Küche.“

Eine Woche der Gelegenheiten

Etwas ganz Neues! Beachtenswert!

Zum immens billigen Verkauf gelangen:

<p>Am Montag verschiedene große Posten Mädchen-Kleider, in leichter Wolle (alle Größen) Mädchen-Sommer-Paletots und -Mäntel Mädchen-Waschkleider, weiss und farbig Garnierte Mädchen- und Kinder-Hüte Mädchen-Kostüme, in leichter Wolle</p> <p>Am Dienstag verschiedene große Posten Wollene Knaben- und Jünglings-Anzüge Pyjacks, Knaben- und Jünglings-Paletots Knaben-Waschanzüge und Waschblusen Mützen, Knaben-Strohhüte — Pelnerinen</p> <p>Am Mittwoch verschiedene große Posten Backfisch-Jacketts — Kostüme Backfisch-Kleider, Batist, Leinen, Wolle Backfisch-Blusen u. Röcke, Seide, Wolle, Batist etc. Backfisch-Paletots, in Bast, Leinen u. engl. Stoffen</p>	<p>Am Donnerstag verschiedene große Posten Russen-Kittel — Falten-Kittel Baby-Kleider — Baby-Jacken Kinder-Strümpfe und -Socken, einfarbig und bunt Knaben-Sportblusen und -Hosen Gürtel, Lavalliers, Schürzen, Golfjassen, Sweater</p> <p>Am Freitag verschiedene große Posten Mädchen-Blusen in weiss und farbig Mädchen-Faltenröcke in blau und weiss Dreil Backfisch-Röcke in Popeline, weiss, mode und engl. Jupons, Untertaillen und Gürtel</p> <p>Am Sonnabend</p>
---	--

Julius Wertheimer

Abteilung Mädchen- und Knaben-Bekleidung

Breiteweg Nr. 24 Fernruf Nr. 1443 Ecke Berliner Str.

Julius Wertheimer

Abteilung Mädchen- und Knaben-Bekleidung

Breiteweg Nr. 24 Fernruf Nr. 1443 Ecke Berliner Str.



Billige Schuhwaren

zum Teil zu und unter Selbstkostenpreis

Breiteweg 256

1550 nahe Moltkestraße.

Magdeburger Möbel- u. Waren-Kredithaus

G. m. b. H., vorm. Hermann Liebau
Breiteweg 127, 1
Ecke Schrotdorfer Straße 1549

Möbel auf Kredit

1 Zimmer	Anzahlung	8.- Mk.
2 "	"	15.- "
3 "	"	30.- "
4 "	"	40.- "

Beamte und Kunden, die bei unserm Vorgänger kauften, erhalten Waren auch ohne Anzahlung.

Anzüge

Kleiderstoffe — Manufakturwaren
Kinderwagen
Kredit nach answärts! Franko-Lieferung!

Sie sparen

erstaunlich viel Zeit und Kraft und schonen Ihre Wäsche beim Gebrauch von

„Ozonit“

(Prof. Gessler's Patent)
das moderne Waschmittel.

Überall erhältlich.

Ges. gesch.

Arbeiter-Sekretariat Magdeburg

Fernspr. 2841. Gr. Mühlstraße 3. Fernspr. 2841
Unentgeltliche Auskunft an alle Personen in der Zeit von 11 bis 1 Uhr und 5 bis 7 Uhr. Außer der Anwesenheit und am Sonnabend nachmittag und Sonntags ist das Sekretariat für Auskunftsuchende geschlossen.

Gazetenferleiten und Gaze zum Selbstanfertigen der Gaze. Fenster empfiehlt 1548
Hermann Bruns
Budaus.

Eldorado

Varieté und Kabarett
Gr. Junkerstr. 12
Sonntag vorm. 11-2 Uhr:
Matinee
Nachmittags und abends
Vorstellung
Ab 16. Juni neues Programm.

ZENTRAL- THEATER

Heute Sonntag
Zum 51. Male
Der Graf von Luxemburg.

Sozialdemokratischer Volksverein.

Filiale Calbe a. S.
Nachruf.
Den Parteigenossen zur Nachricht, daß am Freitag den 17. Juni unser Mitglied August Schöniann

Luisenpark

Jeden Sonntag von 3 Uhr an
Groß. Garten-Konzert (Streichmusik).
Von 4 Uhr an im großen Saal
Tanzkränzchen bei Orchestermusik.
Nach 7 Uhr
Gesellschaftsball
Entree nur 15 Pfg.

Der geräumige schattige Garten bietet im besonderen durch die neuangelegten Tierkäfige sowie das neuerrichtete große Vogelhaus und Aquarium (sein zweites in Magdeburg) einen sehr angenehmen Aufenthalt, und wirkt das letztere besonders unterhaltend und belehrend für Kinder wie auch Erwachsene.
Familien können Kaffee kochen. 1196
Ergebnis labet ein Carl Lankau.

Berbster Bierhalle.

Jeden Sonntag, nachm. 3 Uhr bis abends 11 Uhr:
Öffentlicher Tanz.
1197 Hierzu laden freundlichst ein H. Hildebrand u. Frau.

Halberstadt

Partieremohung mit Stadl zum 1. Okt. 3. verm. Am Wasserwerk 4.

Zum Kyffhäuser

Inh.: Fr. Lorbeer
Königsborner Str. 5
Gesellschaftsball
Woll bef. Orchestermusik
Neuße Länge.
Großer schattiger Gartenspielfeld.
Größte Kinderspielfläche.
Familien können Kaffee kochen. 1201

Stadtmark Schönebeck.

Heute Sonntag
Großer Tanz
Ergebnis labet ein Frau Sonntag.
1202

Viktoria-Theater.

Dir. Hans Knapp. Teleph. 3326.
Sonntag den 19. Juni.
nachmittags 4 Uhr, kleine Preise
Der König in Paris.
Abends 8 Uhr
Novität! Novität!
Zum 2. Male!

plötzlich und unerwartet an Gehirnschlag verstorben ist. Somit ist einer der ältesten, tapferen und treuen Genossen aus unserm Reihen geschieden. Der Verstorbenen hat sich durch seine Tätigkeit innerhalb der politischen Organisation ein ehrenvolles Andenken gesichert.
Die Beerdigung findet am Montag den 20. Juni, vormittags 11 Uhr, vom Trauerhause, Sophendorfer Straße, aus statt. 1565
Um rege Beteiligung wird gebeten.
Der Vorstand.

Achtung! Diesdorf

Gasthof zum weissen Ross
Sonntag den 19. Juni, von nachmittags 3 Uhr an
Tanzkränzchen
des Arbeiter-Gesangvereins. 1199
Hierzu labet freundlichst ein Der Vorstand.

Friedrichslust

Fernruf 2918. Leipziger Straße 52. Straßenbahnlinie 5.
Heute Sonntag
Tanz.
Neu! Bei elektrischer Beleuchtung: Der Wundschneidwalzer.
Jeden Mittwoch: Kaffee-Konzert mit Kinderbeschäftigung. Kaffee wird aufgebracht.
1206 Hochachtungsvoll Albert Naumann.

Diesdorf.

Heute Sonntag von 11 bis 2 Uhr
Gr. Matinee
ff. Bodensteiner Bier
Es labet ein W. Blume.

Im Klubsessel.

Montag den 20. Juni
Im Klubsessel.

Zentralverband der Töpfer Deutschlands. 1567
Filiale Calbe a. S.

Fermersleber

Vereins- u. Gewerkschaftshaus.
Allen werten Parteigenossen, meinen Freunden und Gästen die ergebene Mitteilung, daß mein Etablissement von nun an den obigen Namen führt, und bitte um gütige Unterstützung. Das Grundstück ist schön renoviert, der große Garten mit neuem Inventar versehen, so daß das Etablissement nun eins der schönsten ist.
Jeden Sonntag
Tanz. 1542
Schönster Ausflugsort! Angenehmer Aufenthalt!
Ergebnis labet ein Emil Stiller.

Schönebeck. Tonhalle.

Heute Sonntag von 4 Uhr an
TANZ.
Eintritt frei!
Ergebnis labet ein 1208 W. Schmalke.

Burg Burg Grand Salon

Sonntag von 8 1/2 Uhr an
TANZ
Kamischen-Austegeln.
Belgische Meisen und Silber-
Kantinen.
Freundlichst labet ein
1205 Emmel Kainrbe.

Tonbild-Theater

Kühler, gut ventilierter Theaterraum
Neues brillantes Programm!
Vorstellungen:
Tägl. von 4 bis 11 Uhr
Sonnt. von 3 bis 11 Uhr

Nachruf.
Freitag den 17. Juni 1910
starb plötzlich und unerwartet an Gehirnschlag unser Kollege August Schöniann.
Derjenige war Gründer der Filiale Calbe a. S. Wir verlieren in ihm ein tüchtiges Mitglied. Der Verstorbenen hat sich durch seine Tätigkeit für die Organisation ein ehrenvolles Andenken bewahrt.
Die Ortsverwaltung.

Klein-Ottersleben.

Deutscher Hof.
Heute Sonntag
Grosser Tanz.
Tanz frei. 1539 Entree 20 Pfennig.
Ausgeführt von meiner Hauskapelle.
Ergebnis labet ein Emil Schütze.
Gleichzeitig mache ich darauf aufmerksam, daß meine Kapelle nicht bei Strumpf, sondern nur in meinem Lokal spielt. E. D.

Schulartifel

empfehl die
Buchhandlung Volkstimme.

M. WEISSE WAND
MAGDEBURG
JAKOBSTR. 51

Premiere

des
Novitäten-Programms
U. a.:
Elternleid u. freud
ergreifendes Drama
Wolfsjagd
in Rußland
Roland, der Paladin
Karl des Großen
(kolibriert)
Marg. Wiedecke
Vortragsoubrette
usw. 1213

Steinerner Tisch

Inh. G. Karstus.
Sonnabend u. Sonntag
Gastspiel
des hier so beliebten
Eva-Braun-Ensembles.
Matinee.
11 1/2 bis 2 Uhr.
Nachmittags: Anfang
4 Uhr. 1209

Arbeiter-Gesangverein
Eintracht Calbe a. S.
Nachruf.
Am Freitag den 17. Juni
starb plötzlich und unerwartet an Gehirnschlag unser Sangesbruder August Schöniann
Er war ein reges und tüchtiges Mitglied des Vereins. Anwesenden war er stets am Platze, wo es galt, die Interessen des Vereins zu vertreten. Wir sichern ihm ein ehrenvolles Andenken.
Der Vorstand. 1566

Walhalla

Parterresaal:
Varieté- u. Possen-
Ensemble 1347
Westdeutsche Sterne
Direktor Ferry Krieg.
Anfang: Sonntags 4 Uhr,
wochentags 8 Uhr.

„Zum deutschen Hause“

Magdeburg - Westerhüsen
Jeden Sonntag:
Öffentl. Tanz (Orchester-
musik)
Ergebnis labet ein 1422
Andreas Paulmann.
Jägerhof :: Grünwalde.
Heute Sonntag
Großer Tanz.
Um recht zahlreich. Besuch bitten!
1203 Paul Haase.

Auf Kredit

an jedermann
auch nach auswärts
Möbel
Betten
Polsterwaren
Wohneinrichtung 1 Mark
Großes Lager in
Herrn- u. Knaben-
Anzügen und Paletots
und
Damen-Garderoben
auf Teilzahlung
zu herabgesetzten Preisen
Ph. Biener & M. Chusid
23, 1 Himmelreichstraße 23, 1

Sozialdemokr. Verein
Halberstadt.
Nachruf.
Freitag nachmittag starb nach langen Leiden die Genossin
1541
Elisabeth Ziegenberg
im Alter von 60 Jahren.
Ehre ihrem Andenken!
Die Beerdigung findet am Sonntag, mittags 12 1/2 Uhr, vom Trauerhause, Sophendorferstraße, aus statt.

SAISON-SCHLUSS-VERKAUF in DAMEN-PUTZ

zu bedeutend herabgesetzten Preisen!

Garnierte Damen-Hüte	Serie I Sonst. Verkaufspreis bis 4.25 jetzt 1.65	Serie II Sonst. Verkaufspreis bis 9.45 jetzt 4.50	Serie III Sonst. Verkaufspreis bis 16.50 jetzt 8.50	Serie IV Sonst. Verkaufspreis bis 28.50 jetzt 12.50
Engl. garnierte Damen-Hüte	Serie I jetzt 15 Pf.	Serie II jetzt 95 Pf.	Serie III jetzt 1.75	Serie IV jetzt 2.95
Damen-Hutformen	Serie I jetzt 50 Pf.	Serie II jetzt 95 Pf.	Serie III jetzt 1.75	Serie IV jetzt 2.75
Laub und Hutblumen	Serie I jetzt 15 Pf.	Serie II jetzt 25 Pf.	Serie III jetzt 45 Pf.	Serie IV jetzt 75 Pf.

Auto-Schals

- in größtem Farbensortiment -

Serie I . jetzt	1.75
Serie II . jetzt	2.75
Serie III . jetzt	4.75
Serie IV . jetzt	5.85

Ein Posten

Hutband

- reine Seide -
jetzt Meter

45 u. 32 Pf.

Warenhaus Gebr. Barasch

Baderwerk Badenstadt vis-à-vis dem Herrenkrug
bringt sich hiermit in empfehlende Erinnerung.
Billige Preise. 1477
Sonntag den 19. Juni, mittags 8 Uhr:
Schwimmfahrt des Schwimmvereins „Elbe“

Stellwagen zu ver-
Hofendobler Str. 8c, 2. Etg. I.
Herren- und Damenrad
leicht, fest, großartig, postfähig
Goldschmiedestraße 5, u. I. Goske

Leihhaus
von **Gustav Oelbner**
Seinfabrik 5a, I. Tr.
Fernsprecher 3577
beliebt Gegenstände a. Art

Neu und gebraucht
Fahrräder, Nähmaschinen
goldene u. silberne Taschenuhren, Wanduhren, gold. Ringe, Uhrketten, Spezialität Gold-Schmuck, feinste u. alte Feinsilber, 18 Karat Gold mit 10 jähr. Garantie, Schmuck, Silberfisch, Zigarren u. verschiedenes and. Gegenstände sehr billig zu verkaufen.
Gustav Oelbner
Seinfabrik 5a, I. Tr.
NB. Auf jede neue Uhr schriftliche Garantie. 1244

Billiges Brennholz.
Friedrich Böttcherhäger
abfahrt abends von 8.00 Uhr an
für nach Hause. Einleitungs-
zeit von 3 bis 6 Uhr nach-
mittags. Preise schon von 30 Pf. an.
K. Frische, Baumhagenstr.
Regauer Str. 18. Fernsp. 1289.

Pfandversteigerung
Am Freitag den 24. Juni
1910, abends 8 Uhr, sollen
in meinem Geschäftslokale
Katharinenstraße 4
in der Zeit von 15. August
bis 15. Oktober 1909
mit Nr. 93360 bis 95096
verschiedene Pfandgegenstände
versteigert werden. 416
Erzählungen sind
bis Donnerstag mittags.

L. Lewy.
Einige tüchtige
**Metallformer und
Kernmacher**
arbeiten jetzt dauernd und gut
in meine Werkstatt. 1544
Bismarckstr. 10, 1. Etg.
Die angeforderten, auch neuen
Kataloge zu erhalten ist.
Richard Weidner
Kernmachermeister u. Metall-
gießerei
Leipzig-Ellerhausen.

Verbesserter Koch- und Sterilisier-Apparat
nach System „Weck“, eignet sich zum Einkochen im Wasserbad als auch mittels Dampf
komplett Mk. 10.00
Konservenglas „Unerreicht“
vorzügliche Qualität, stark gearbeitet, gleichmäßig eben geschliffen.
Garantie für Dichtschliessen.
Jeder Teil einzeln zu haben.
Kochbuch zu jedem Apparat.
Die Gläser sind auch für bereits vorhandene Apparate speziell Weckschen Systems verwendbar. Bei Anschaffung einer größeren Anzahl von Gläsern ist die Preisdifferenz mit andern, sogar weniger guten Gläsern sehr erheblich.
Man verlange illustrierte Preislisten.
Einmachegläser in Glas und Steinzeug, in vielen Mustern.
Walter Held
Breiteweg 7/8. 1531



Ausser allem Zweifel

Recht ist, daß Sie bei mir die größten Vorteile genießen. Sie erhalten bei mir stets reelle, beste Waren

zu anerkannt billigsten Preisen!!

Als besonders empfehlenswert bringe ich in dieser Woche zum Verkauf:

- | | |
|---|--|
| Herren-Anzüge
in schönem Sommer-Moden
Knaben-Anzüge
aus bewährten Stoffen, neue Formen
Lüster-Jacketts
Waschjoppen | Damen- und Mädchen-Konfektion
jetzt
Waschkleider-Stoffe
Wollmusseline
Wollkleider-Stoffe
Sommer-Unterröcke
Leichte Unterzeuge
Damen-Hemden
Bettbezüge in weiß und bunt
Regenschirme
für Damen und Herren
jetzt billig! |
|---|--|

Schuhwaren

Herren-, Damen-, Kinder-Stiefel, Sandalen, Baby-Schuhe
in nur guten neuen Qualitäten und
den schönsten Formen und jetzt
beispiellos billig! 1239

Adolph Michaelis

Ratswageplatz 1, Ecke Apfelstr.

Montag den 20. Juni, abends 8 1/2 Uhr,
im „Bürgerhaus“, Stephansbrücke 38
**Öffentliche Schuhmacher-
Versammlung.**

Zwecksetzung:
1. Die Abklärung der Lohnverhältnisse, und was haben die Schuhmacher Magdeburgs zu tun?
2. Versicherung.
Der Einberufer.

Germ. Weber Halberstädter
Straße 24
1260 Restauration
Saben Dienstag ff. frische Wurst
Saben Morgen Pökelfleisch.

Bayrischer Hof
Berliner Straße 14.
2 Kapellen! 2 Kapellen!
Englisch ununterbrochen von
mittags 11 bis abends 11 Uhr
Doppel-Konzert
des Damen-Künstler- sowie
des Musik- und Gesangs-
Ensembles.
L. Krause.
1472

LUBLINS

wohlfeile
Tage für

Baumwollwaren!

Sonder-Angebot
für
Montag
Dienstag
Mittwoch

Sonder-Angebot
für
Montag
Dienstag
Mittwoch

Aussergewöhnlich
:: preiswert ::

Aussergewöhnlich
:: preiswert ::

- Hemdentuch** harthändige Ware Meter **22** Pf.
- Hemdentuch** 80 cm breit, kräftige Qualität Meter **28** Pf.
- Elsässer Wäsche-Kretonne** vorzügliche Qualität 80-84 cm breit Meter **57 38** **35** Pf.
- Madapolam** Prima Göttinger Qualität 84 cm breit Meter **57 52** **43** Pf.
- Elsässer Renforcé** 84 cm breit, feinsäbige Qualität, für elegante Leibwäsche Meter **65 58 52 49** **38** Pf.
- Linon** 80-84 cm breit, bewährte Qualität, für Kinderwäsche Meter **39** **34** Pf.
- Louisianatuch** Prima sächsischer Qualität, 84 cm breit Meter **63 53** **47** Pf.
- Elsässer Maccotuch** vorzügliche Qualität, weiche, 84 cm breit Meter **85 72 63** **50** Pf.
- Hautstuch** besserer Ersatz für Seinen, 80-84 cm breit Meter **55** **48** Pf.
- Halbleinen** kräftige weisse Qualität 75-84 cm breit Meter **62 55 48** **40** Pf.

- ### Weisse Bettbezug-Stoffe
- Louisianatuch** besserer Ersatz für Seinen, 84 cm breit Meter **63 53** **39** Pf.
 - Louisianatuch** für Deckbezüge, 130 cm breit Meter **1.00 89** **78** Pf.
 - Elsässer Bettsatin** in verschied. Streifen 84 cm breit Meter **85 65** **58** Pf.
 - Elsässer Bettsatin** für Deckbezüge, 130 cm breit Meter **1.25 98** **88** Pf.
 - Elsässer Bettendamast** aparte, neue Muster 84 cm breit Meter **1.00 65** **63** Pf.
 - Elsässer Bettendamast** für Deckbezüge, 130 cm breit Meter **1.58 1.15** **88** Pf.
 - Laken-Dowls** 160 cm breit, Prima Qualität Meter **1.18** **95** Pf.
 - Laken-Halbleinen** kräftige weisse Ware, 140-160 cm breit Meter **1.20 98 84** **76** Pf.
-
- Ein Posten Negligé-Damast u. -Satin 84 cm br., neue aparte Muster Met. **78 68 55** **42** Pf.

Meine Spezialmarke Louisianatuch
- Prima Göttinger Qualität -
nachher 10 Meter . **3.60** Coupon 20 Meter . **7.00**

Extraverkauf in Waschstoffen

- Musselin-Imitat** neue Muster mit und ohne Bordüre Meter **45 38 28 22** Pf.
- Musselin-Imitat** Prima Qual., aparte Dessins in allen neuen Farben und Bordüren Meter **68 55 48** Pf.
- Woll-Musseline** reise Wolle, gute Qual. und Muster Meter **75 68 55** Pf.
- Woll-Musseline** reine Wolle, Prim. Qual., in wundervollen neuen Farben und Mustern Meter **1.55 1.35 1.10 95** Pf.
- Satin-Foulards** vorzügliche Qualität mit Seidenglanz, schöne neue Muster Meter **98 78 60 47** Pf.
- Selden-Foulard-Imitat** weiches seidenähnliches Gem. mit hochap. Seidenstoff-Mustern Meter **98 85 72** Pf.
- Perkal-Zephir-Imitat** aparte neue Muster f. Blusen und Oberhemden Meter **83 67 58** Pf.
- Zepirstoffe** aparte Muster in Elsäßer, engl. u. Wiener Fabrikaten, für Oberhemden und Blusen Meter **1.25 90 83 72 49** Pf.

Tennisstoffe

in aparten Streifen, für Kleider und Knaben-Anzüge Meter **78 58 52** **43** Pf.

Knaben-Satins

aus Drelle, aparte Muster, für Kaschanzüge Meter **1.25 90 64** **58** Pf.

- ### Weisse Waschstoffe
- Batist à jour** 70-80 cm breit, schöne Muster Meter **68 55 42 38** Pf.
 - Durchbrochene engl. Batiste** neue aparte Dessins Meter **58 52 48 32** Pf.
 - Gekupfte engl. Malle** Tupfen in verschiedenen Größen Meter **55 50 47 36** Pf.
 - Bestickte Schweizer Tupfen-Malle u. Batiste** in jeder Ausprägung, 70-80 cm breit, Meter **90 75 65 58** Pf.
 - Schweizer Stickerel-Stoffe** hochaparte, in modernen Loch- und Rasteren, 70-80 cm br., Meter **2.50 1.75 1.35 1.10** Pf.
 - Wasch-Alpaka** aparte neue Muster, doppeltbreit Meter **85 75 65** Pf.
 - Wasch-Cheviots u. Diagonals** verschiedene Webarten, 75-90 cm breit, Meter **1.05 90 85** Pf.
 - Wasch-Panama u. Rips-Pikee** neue Stellungen Meter **95 80 74 53** Pf.
 - Kleiderleinen u. Popeline** in reicher Auswahl Meter **1.25 85 65 50** Pf.

- Bettkattun** kräftige, waschechte Qual., schöne Muster Meter **29** Pf.
- Bettkretonne und Satin Augusta** Ia. Qualität, 84 cm breit Meter **54 46** **41** Pf.
- Bettkretonne und Satin Augusta** für Deckbezüge, 130 cm breit Meter **93** **69** Pf.
- Gewebte Bettzeuge** vorzügl. waschechte Qual., 84 cm br. Met. **53 44** **39** Pf.
- Inlett und Stout** rot, rosafarben und bunt gestreift Meter **65 52** **42** Pf.
- Schürzenkretonne u. Satin Augusta** einseitig und doppelseitig bedruckt, Meter **67 63** **52** Pf.
- Schürzendruck** Prima Qualität und Druck 140 cm breit 90 Pf., 90 cm breit **61** Pf.
- Schürzen-Gingham** Prima Meter und Hausmacher-Qualität, 140 cm breit **82 Pf.**, 90 cm **52** Pf.
- Schürzen-Gingham** Prima Seinenimitat., aparte Muster, 90 bis 100 cm breit, Met. **95 78** **64** Pf.
- Türkische Schürzenkretonne u. Satin** überraschende Auswahl in aparten neuen Mustern Meter **85 78 65** **56** Pf.

- ### Bunte und weisse Hemden-Barchente
- Hemdenbarchent** doppelseitig geraucht Meter **28** Pf.
 - Hemdenbarchent** kräftige Körperware Meter **42** **39** Pf.
 - Hemdenbarchent** Prima Qualität Meter **58** **49** Pf.
 - Tennis-Flanell-Barchent** helle Streifen, für leichte Hemden Meter **45** **38** Pf.
 - Sport-Flanell-Barchent** für Touristen-Hemden und Blusen Meter **55** **42** Pf.
 - Gebleichter Körper-Barchent** gut gerauchte Qual. Meter **67 58 51 45** **39** Pf.
 - Pikee-Barchent** gute Qualitäten, aparte Muster Meter **68 58 52 49** **45** Pf.
 - Bunte Jacken-Barchente** fein gebülmte Muster. Meter **54** **41** Pf.
-
- Ein Posten bunte Jacken-Barchente Prima Qualität, 80 cm breit Meter **48** Pf.

Meine Spezialmarke Macco-Ersatz
- bestes Wäschetuch -
Coupon 10 Meter **5.25** Coupon 20 Meter **10.25**

Nur soweit Vorrat!

1 Posten Schweizer Tupfen-Malle

Prima Qualität
nur 1 Punkt
Wert 1.20
Extrapreis **85** Pf.

Baumwollene Hauskleiderstoffe

- Taffet-Flanell** aparte neue Streifen, für Sommerkleider Meter **63** Pf.
- Köperstuch-Flanell** aparte Streifen, spez. für Kinderkleider Meter **70** Pf.
- Baumw.-Blusen, Flanell u. Popeline** neue Muster der Saison Meter **75 68** **60** Pf.
- Gewebte Barchente** aparte Streifen und Karos Meter **70 67 63** **37** Pf.
- Wanddruck und Kretonne** best. Druck, schöne neue Muster Meter **41 38 32** **25** Pf.
- Zephir-Gingham** aparte helle Streifen, speziell für Sommerkleider Meter **54** Pf.
- Kleider-Gingham** aparte Muster, Prima Qualität, doppeltbreit Meter **85 78 66 57** **46** Pf.
- Kaschmir-Gingham** schwarz/weiß und farbige Karos, doppeltbreit Meter **68** **58** Pf.

Nur soweit Vorrat!

1 Posten Schweizer Seiden-Batist

mit hellblauen
Tupfen
bestickt
Wert 1.65
Extrapreis **1.15**